Heute 12 Seiten

Einzelpreis 20 gr

Posener Tageblatt

Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł, mit Zustellgeld in Posen 4.40 zł, in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.40 zł, vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifband in Polen und Danzig monatlich 6.— zł, Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes" Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postscheckkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto-Inh.: Concordia Sp. Akc.). Fernsprecher 6105, 6275.



Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt Anzeigen-Abteilung Poznań 3 Aleja Marszałka Piłsudskiego 25. — Postscheckkonto in Polen: Concordia Sp Akc. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr 200283 in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

77. Jahrgang | Poznań (Posen), Dienstag, 5. April 1938 | Nr. 78

Presselüge und Staatenehre

Posen, 4. April 1938.

Die tägliche Lektüre der Sensationspresse in den sogenannten Demokratien zeigt, daß die Vergiftung der öffentlichen Meinung der Welt immer noch zu den eisernen Requisiten gewisser Politiker zu gehören scheint. Gerade im Zusammenhang mit den Ereignissen der letzten Wochen sollte eigentlich auch ihnen klar geworden sein, daß alle Presselügen nichts helfen und daß man sich auf keine Weise dem dynamischen Zwang politischer Entwicklungen entziehen kann. Nicht einmal für diejenigen, die sich ihrer bedienen, ist die Presselüge ein erfolgversprechendes Mittel. Für alle aber ist sie eine Gefahr, und deshalb sollte es Mittel und Möglichkeiten geben, um der Lüge und Verleumdung durch die Presse ein Ende zu bereiten. Der Schutz der Staatenehre im internationalen Recht ist deshalb ein Problem, mit dem sich verantwortungsbewußte Männer schon immer beschäftigt haben, und wenn sie damit keinen Erfolg gehabt haben, so liegt es nicht an ihnen, sondern einzig und allein an jenen Kreisen, die allein ein Interesse an der Verhetzung der Völker haben.

Gewiß muß man zugeben, daß die bisherigen völkerrechtlichen Grundlagen, die die Staatenehre als schutzwürdiges Rechtsgut behandeln, recht dürftig sind. Aber gewisse Ansätze sind vorhanden und sie sind entwicklungsfähig. Im übrigen hat man sich nicht erst seit neuestem damit befaßt. Bereits auf dem Pariser Kongreß von 1856, in der Schlußsitzung vom 8. April, kam es zu einer Besprechung ähnlicher Vorgänge, in deren Verlauf der französische Außenminister als Präsident des Kongresses u. a. wörtlich erklärte: „Eine offene Aussprache ... kann nur nützen ... so werden beispielsweise Frankreich und der Kaiser durch die belgische Presse in einer Weise beschimpft und verdächtigt, die auf die Dauer unerträglich ist. Sollte dieses Unwesen nicht bald aufhören, so wird das französische Kaiserreich zu seinem Bedauern genötigt sein, der belgischen Regierung begreiflich zu machen, daß ihre Gesetzgebung dringend einer Aenderung bedarf. Eine Gesetzgebung, durch die eine Regierung verhindert wird, die vornehmste ihrer internationalen Pflichten zu erfüllen, ist unmoralisch."

So sprach damals ein französischer Außenminister, zwar unmittelbar an die belgische Regierung sich richtend, tatsächlich aber England meinend, dessen Regierung den Treibereien und Beschimpfungen gegen Napoleon durch die französischen Emigranten freien Lauf ließ. Damals wandte sich der Bevollmächtigte Englands, Lord Clarendon, mit heftigen Worten gegen diese Verwarnung, und zwar mit denselben Begründungen, die uns Deutschen heute so bekannt vorkommen. Seither ist es nahezu unmöglich, die Beleidigung der Staatenehre in irgendeiner Form zu ahnden. Der Weg der diplomatischen Beschwerden ist nur in den seltensten Fällen gangbar und eine Klage des verletzten Staates durch seine Gesandtschaft wegen Beleidigung durch die Presse verspricht nur in den seltensten Fällen Erfolg, weil das Fehlen gesetzlicher Bestimmungen in den meisten Fällen willkürlichen und subjektiven Entscheidungen den Weg offen läßt.

Der Würzburger Universitätsprofessor Dr. Ernst Wolgast hat bereits im Jahre 1934*) gewisse Vorschläge gemacht, die darauf hinauslaufen, den Gedanken der internationalen Gerichte, der auf der Budapester Tagung 1934 der in der International Law Association für zivilrechtliche Fälle nicht erfolglos erörtert wurde, auf die hier behandelten Pressebeleidigungen auszudehnen, und zwar mit dem Ziel einer staatlich und zwischenstaatlich autorisierten Standesgerichtsbarkeit der Presse, da — wie Wolgast bemerkt — diese Pressebeleidigungen nicht ausschließlich den Charakter gemeiner Delikte tragen. Seine Forderung, daß auf dieser Richterbank an erster Stelle Kenner des internationalen Rechts sitzen müssen, gewinnt erhöhte Bedeutung angesichts der Tatsache, daß es sich jetzt wohl überwiegend um verbrecherische Pressedelikte handelt, denen bei den in ihnen sich bergenden ungeheuren Gefahrenmomenten für die Völkergemeinschaft außergewöhnlichen Charakter beizumessen ist. Es handelt sich nämlich um Delikte, für deren Abstellung und Sühne die Staaten im eigenen Bereich gegeneinander als für die Ehre und Würde des anderen verantwortlich angesehen werden müssen. Jeder Staat wäre für eine solche Unterlassung verantwortlich, wenn er die Beleidigung eines fremden Staates und Volkes durch eines seiner Presseorgane nicht ahndete.

Was aber im Augenblick die Beachtung aller verantwortlichen und maßgeblichen Stellen verdient und in seiner Durchführung immerhin Möglichkeiten einer Besserung eröffnet, ist der Hinweis auf „das alldurchdringende Wesen des Rechtsgutes der Staatenehre und -würde". Professor Wolgast fragt, ob nicht bereits jetzt nach den überkommenen und geltenden internationalen Grundsätzen eine gegenseitige Höflichkeitspflicht der zivilisierten Staaten in der bezeichneten Richtung bestehe, so daß unabhängig von der nationalen Pressegesetzgebung international die Duldung von Pressebeleidigung nicht allein als eine unfreundliche Handlung, sondern auch als unstatthaft anzusehen wäre. Zwischen dem fraglichen Kodex der Höflichkeitsregel und dem der technischen Völkerrechtsregeln bestehe eine derart nahe Verwandtschaft, daß der erstere bei Einsicht in die Gesamtheit der Zusammenhänge genügende Verwirklichkeitsmöglichkeiten bieten könnte, so daß eine Regierung, die auf Grund ihrer nationalen Gesetzgebung keinen Anlaß zu exekutivischem Vorgehen gegen beleidigende Presseorgane habe, als zur Erhebung einer Klage gegen das Organ verpflichtet angesehen werden könnte.

Angesichts der sehr ernsten, durch die Pressehetze ausgelösten Spannungen hat Deutschland den Weg zwischenstaatlicher Presseabkommen beschritten und es hat sich gezeigt, daß dadurch manche Spannung beseitigt werden konnte. Hoffen wir, daß in manchen Staaten, die den Ernst dieser Frage noch nicht erkannt haben, auch noch die Einsicht erwächst, daß durch die Ausrottung der Presselüge der Weg zu besserem gegenseitigen Verstehen und Zusammenleben geebnet wird!

*) (Heft 9 der Zeitschrift „Völkerbund und Völkerrecht".)

Ein Sieg von großer strategischer Bedeutung

Lerida genommen! / 36 von 50 Provinzen bereits unter Francos Herrschaft

Bilbao, 4. April. Wie der nationalspanische Heeresbericht mitteilt, ist Lerida nun von den Truppen General Francos eingenommen worden. Die Nachricht löste in zahlreichen Orten Nationalspaniens größte Freudenkundgebungen aus. Der Bericht wurde in allen Theatern und Kinos bekanntgegeben.

Nach der Einnahme Leridas stehen von 50 spanischen Provinzen 36 unter nationaler Verwaltung, während die Bolschewisten nur noch in 14 Provinzen hausen. Aber auch von diesen befinden sich bedeutende Teile, wie von den Provinzen Madrid, Guadalajara, Castellon, Jaen und Tarragona, bereits im Besitz der Nationaltruppen.

Die Einnahme Leridas hat große strategische Bedeutung, da von dieser Stadt drei wichtige Straßen nach Andorra, Barcelona und Tarragona ausgehen. Besonders die Straße nach Andorra bildete bisher einen wichtigen Transportweg für französische Kriegsmateriallieferungen. Durch den Fall Leridas ist dieser Transportweg nunmehr unterbunden.

Die nördlich von Lerida im Pyrenäengebiet Nordaragons stehenden sowjetspanischen Abteilungen sind durch den Verlust der Stadt von ihren Verbindungen abgeschnitten, da sie von Lerida aus mit Lebensmitteln und Material versorgt wurden. Ihre Lage ist nunmehr unhaltbar geworden.

Lerida ist eine historische Stadt, die im Laufe der Geschichte schon mehrmals heiß umkämpft war; sie wurde von Cäsar, von den Arabern und schließlich auch einmal von den Franzosen erobert.

Die Operationen in diesem Abschnitt leitete General Yague, der sich bereits einmal als Oberstleutnant einen bekannten Namen gemacht hatte, als er im Jahre 1936 den Siegeszug der nationalspanischen Truppen in schnellstem Tempo bis an die Tore Madrids herangeführt hatte.

„Major-Attlee-Kompagnie" gefangen

Die Einnahme Leridas und Francos konzentrierter Angriff auf Katalonien ist für die heutige Londoner Morgenpresse das Hauptthema des Tages. Der Korrespondent des „Daily Telegraph" auf nationalspanischer Seite berichtet, daß Francos Infanterie im harten Kampfe und glänzender Taktik Lerida Haus um Haus genommen habe. Unter den Tausenden von Gefangenen, die Franco gemacht habe, befinde sich die sogenannte „Major-Attlee-Kompanie" der Internationalen Brigade, in der 96 Engländer und drei Amerikaner gekämpft hätten.

Rotmilizen wollen nach Nationalspanien

Die nationalen Behörden erhielten von den französischen Grenzbehörden in Hendaye die Mitteilung, daß etwa zwei Drittel der über die Pyrenäengrenze nach Frankreich übergetretenen roten Milizen den Wunsch geäußert hätten, nach Nationalspanien einzureisen.

Die nationalen Behörden anworteten, daß der Rückkehr der politisch irregeleiteten Massen nach Nationalspanien nichts im Wege stehe. Ueber die Schuld der einzelnen werde nach den Gesichtspunkten strengster Gerechtigkeit eine gerichtliche Untersuchung vorgenommen werden.

Ueber 50 rote Flugzeuge abgeschossen

Nach amtlicher Feststellung wurden im Monat März an der Aragonfront 38 rote Flugzeuge sicher abgeschossen, zwei weitere wahrscheinlich. An der Teruelfront wurden in den letzten Februartagen 14 rote Maschinen als abgeschossen festgestellt, eine als wahrscheinlich. Die nationalspanische Luftabwehr hat also Ende Februar und während des März 52 rote Flugzeuge sicher und drei wahrscheinlich abgeschossen.

Das Chaos in Barcelona nimmt zu

Der „Temps" veröffentlicht eine Meldung seines Sonderberichterstatters aus Perpignan, wonach dort aus Barcelona eingetroffene Franzosen die unhaltbaren Zustände schildern, die in der katalanischen Hauptstadt herrschen. Die Zivilbevölkerung sei teils demoralisiert, teils lehne sie das rote Gewaltregime ab, so daß alle Aufrufe zum Widerstand gegen die nationalen Truppen ungehört verhallten. Unter den Verhafteten befänden sich auch achtzig Franzosen.

Deutsch-polnische Pressebesprechungen

Warschau, 4. April. (Eigener Drahtbericht.) Am heutigen Montag beginnen in Warschau die neuerlichen Besprechungen auf Grund des polnisch-deutschen Presseabkommens. Der Leiter der deutschen Delegation ist Ministerialrat Aschmann, während die polnische Delegation von dem Leiter der Presseabteilung im Außenministerium, Skiwski, geführt wird. Die Besprechungen werden einige Tage dauern und der Frage gelten, daß Angriffe in der Presse auf beiden Seiten vermieden werden und die Zusammenarbeit der Journalisten gefördert werden kann. Das Programm ist angesichts des vorliegenden Materials sehr umfangreich.

Ein notwendiger Appell

Paris, 4. April. Der Präsident der französischen Republik, Lebrun, sprach auf einem aus Anlaß des 20jährigen Gründungstages des Landesverbandes der französischen Journalisten veranstalteten Bankett über die Pflichten des Journalisten. Er führte u. a. aus: „Seien sie gewissenhaft um die Wahrheit besorgt. Gehen sie in der Würdigung internationaler Ereignisse mit Klugheit, Maß und Vorurteilslosigkeit vor, die die Sorge um die Aufrechterhaltung guter Beziehungen zwischen den Völkern erheischt."

Großkampf-Schau der italienischen Luftwaffe

Zu Ehren des Führers

Rom, 4. April. Von den großen militärischen Kundgebungen, die von der italienischen Wehrmacht zu Ehren des Führers und Reichskanzlers anläßlich seines Besuches in Italien veranstaltet werden, wird zweifellos das von der Luftwaffe längs der Tyrrhenischen Küste bei Civitavecchia (zwischen Santa Marinella und Ladispoli) durchgeführte große Luftmanöver zu einer besonders eindrucksvollen Demonstration werden. Zu dieser gewaltigen Uebung, die den Charakter einer möglichst naturgetreuen Kriegshandlung erhalten soll, werden nicht weniger als 10 Fliegerstürme mit insgesamt 300 Flugzeugen modernster Bauart eingesetzt werden.

Auf einem Rundfunkanruf hin werden sich die Fliegerstürme von ihren gewöhnlichen Standorten aus in kürzester Zeit in das Operationsgelände begeben. Das Manöver wird dann mit einem Massenabwurf hochexplosiver Bomben sowie einem Angriff von tieffliegenden Kampfflugzeugen auf Infanterie beginnen. Den Abschluß der Uebungen bilden Angriffe der Bomber auf Schiffe sowie ein Angriff eines Jagdgeschwaders auf die Bomber.

Wöllersdorf in Flammen aufgegangen

Wöllersdorf. Nun ist auch der letzte Wunsch der Nationalsozialisten in Oesterreich in Erfüllung gegangen und der letzte Schandfleck, den das verschwundene System hinterlassen hat, ausgelöscht. Das Lager Wöllersdorf, jenes berüchtigte Anhaltelager, das über Tausende und Abertausende von treuen Nationalsozialisten Not, Leid und Elend gebracht hat, ist heute Nacht in Flammen aufgegangen. Damit ist eine Einrichtung hinweggefegt, die nicht bloß in Oesterreich, sondern weit darüber hinaus nur mit Schimpf und Schande genannt wurde.

Im Rahmen der symbolischen Feier sprach Gauleiter Bürckel einen mitreißenden Feuerspruch und verkündete am Schluß seiner Rede, daß an der Brandstätte ein Denkmal für die Helden von Wöllersdorf errichtet werden soll.

Der Führer wieder in der befreiten Südostmark

Jubelstürme um Adolf Hitler in Graz

Graz, 4. April. **Ueber acht Tage ist der Führer nun durch alle deutschen Gaue gezogen, in einer einzigartigen Fahrt des Jubels und der Freude. Hatte man schon manchmal geglaubt, daß die Augenblicke der Begeisterung der Volksgenossen im Osten und Westen, im Norden und Süden des Reiches unübertreffliche Höhepunkte dieser grandiosen Deutschlandfahrt des Führers darstellten, so wurde man schon auf dieser seiner ersten Fahrt durch die Ostmark, nach Graz, der steierischen Landeshauptstadt, eines Besseren belehrt. An allen Orten bereiteten die Volksgenossen der Ostmark auf der ganzen Strecke bis nach Graz in stärkstem Maße dem Führer geradezu unbeschreibliche, tosende Kundgebungen. Aus ihrer unvorstellbaren Begeisterung und ihren ununterbrochenen Heilrufen sprach der Erlösungsruf der Freiheit, sprach das Glück, dessen diese deutsche Menschen seit nunmehr drei Wochen teilhaftig geworden sind und wofür sie dem Schöpfer Großdeutschlands aus übervollem Herzen danken wollen.**

Der Führer spricht in der Maschinenhalle. Er steht ruhig und gelassen mit strahlenden Augen und freudig bewegtem Gesicht auf dem Podium. Kristallklar und mit vor Freude leicht schwingender Stimme spricht er zu seinen steierischen Volksgenossen. Satz auf Satz wird freudig bedankt, insbesondere, wie der Führer dann von seiner Reise spricht, die ihn **von Königsberg nach Stuttgart und München und nun in das Land Oesterreich** geführt hat, wo er überall den gleichen Deutschen und die gleiche freudige Bereitschaft zu Opfer und Pflichterfüllung gefunden habe.

Wieder brechen spontane Sprechchöre aus, als der Führer schildert, wie er damals den Entschluß gefaßt hat, Deutschland zu retten. Tag für Tag hat der Führer damals versucht, die deutschen Menschen zu gewinnen für sein großes Werk. Er schildert den Gang der Bewegung, bis die 5, die 10, die 13 Millionen erreicht waren, mit denen der Nationalsozialismus die Macht im Reiche bekam. Es klingt wie ein Bekenntnis, als der Führer mit einfachen Worten klarlegt, daß er die Herzen ruft, daß der Verstand zu trügerisch ist, zu schwer zu messen.

Diese Kundgebung wird zu einem einzigartigen noch nie dagewesenen Erlebnis, als der Führer auf Oesterreich selbst kommt, auf den Sinn der Dinge und auf die Entwicklung der Geschichte der letzten Jahre, der letzten Monate und Tage in diesem kerndeutschen Land. Er beginnt in Anknüpfung an die grundsätzlichen Gedankengänge mit der einfachen Erklärung, daß man sehen werde, wie schnell man auch hier die Arbeitslosigkeit beseitigen kann.

Es ist ein Bekenntnis des Gesamtdeutschland, ein Bekenntnis des bisherigen Reiches zu den Volksgenossen aus österreichischem Stamme, als das Wort in den Saal klingt, **„die Not wird nun überall durch die zusammengefaßte Energie und die materiellen Werte eines 75-Millionen-Volkes endgültig überwunden."**

Dann behandelt Adolf Hitler die besondere Frage der sogenannten österreichischen „Unabhängigkeit", von der in der Welt und in den internationalen „Konversationen" so viel gesprochen worden ist. Diese „Unabhängigkeit", über die man in der Bevölkerung des österreichischen Landes, also bei den Menschen, um die es sich handelt, nur lacht! Es mußte dem deutschen Volke in Oesterreich aus dem Herzen gesprochen sein, als der Führer sagt:

„Oesterreichs Unabhängigkeit mußte beseitigt werden. Es ist die selbstverständliche Meinung, nicht nur jedes Volksgenossen in Oesterreich, sondern überhaupt jedes Gliedes des deutschen Volkes, daß es nur eine Selbständigkeit gibt, die Selbständigkeit des deutschen Volkes. Hier in österreichischen Landen weiß man nur zu gut aus eigener Not und Schmach, daß Selbständigkeit nicht vom Ausland gewährleistet werden kann. Hier sind vielleicht mehr noch als in den Gauen des alten Reiches, in denen wir die Erbärmlichkeit und dieses tragische Elend nicht kennengelernt haben, die Voraussetzungen für das Verständnis einer Erklärung gegeben, die von dem Willen zeugt, lieber zugrunde zu gehen, als eine solche Selbständigkeit von der Gnade der Fremden entgegenzunehmen."

Weiter schildert der Führer nun die Einzelheiten der Verhandlungen damals mit Schuschnigg auf dem Obersalzberg. Mit verhaltener Wut und gespanntem Stolz begleiten die Massen diese erste Darstellung jenes Gespräches, bei dem der Führer und Reichskanzler den Weg des Friedens gewiesen und bei dem letzten Endes Schuschnigg den Weg der Gewalt und des Wortbruches gewählt hat. Das befreiende Lachen und der Jubel kann nun dem Führer bestätigen, welch sinnlose Konstruktion die sogenannte „Mission Oesterreichs" des Herrn Schuschnigg gewesen ist. Sie bestätigt, daß der deutsche Mann in Oesterreich mit dem Führer der Meinung ist, daß nur jemand Bestimmungen über deutsches Land und Volk treffen kann, der das Vertrauen genießt.

Noch einmal erleben dann die Hunderttausende in Graz in der Darstellung des Führers die drei Tage, in denen Weltgeschichte gemacht worden ist, in denen Schuschnigg mit seinem ganzen Anhang zerbrochen ist. Jeder Satz wird mit einem befreienden Jubelschrei aufgenommen.

Im Jubel der Begeisterung und des vorbehaltlosen Bekenntnisses zum deutschen Volkstum und zu dem vom Führer gewiesenen Weg geht diese Kundgebung, die großartiger und eindrucksvoller auch in einem sorgfältigst vorbereiteten Rahmen nicht gedacht werden könnte, zu Ende.

Münchens gewaltigste Kundgebung

Der Führer in der Hauptstadt der Bewegung

München, 4. April. München, der Traditionsgau der Bewegung erlebte am Sonnabend wieder einmal einen ganz großen Tag. Adolf Hitler sprach zu seinen Münchenern, an die er sich schon so oft gewandt hat. Schon um 18 Uhr haben die drei großen Ausstellungshallen ihre Tore geöffnet, kurze Zeit darauf waren sie überfüllt. Schon lange vorher hatte eine Wallfahrt der Münchener nach der Theresienwiese eingesetzt. Unübersehbar waren die Massen, die dort und auf den Zufahrstraßen den Führer erwarteten.

Gauleiter Otto Nippold eröffnete die denkwürdigste und größte Kundgebung, die die Geburtsstadt der Bewegung je in ihren Mauern gesehen hat. Er appellierte an die Münchener und erklärte, am 10. April dürfe keiner fehlen.

Um 20.25 Uhr trat der Führer von seiner Wohnung aus die Fahrt in den Ausstellungspark an. In der Innenstadt waren die Straßen menschenleer, je mehr sich aber der Führer dem Ziel seiner Fahrt näherte, desto dichter wurden die Menschenmassen, desto stürmischer schallten ihm die freudigen Willkommensgrüße der Münchener entgegen. An der imposanten Freitreppe an der Theresienwiese wurde der Führer vom Reichsstatthalter, General Ritter von Epp, Gauleiter Staatsminister Adolf Wagner, dem Oberbürgermeister Münchens Reichsleiter Fiehler begrüßt.

Unbeschreiblich war der Jubel, als Adolf Hitler die Halle betrat und durch das Spalier der 1200 Fahnenträger zur vordersten Reihe schritt. Zum Orkan steigerten sich die Freudenkundgebungen, als er das Wort ergriff. Der Führer sprach wie zu seiner Familie. Schon nach der ersten Frage, ob die hier entstandene Bewegung dieser Hauptstadt Segen brachte, schallte ein herzliches und einmütiges Ja auf, das von der engsten Verbundenheit miteinander zeugt.

Adolf Hitler schilderte dann, wie er vor zwanzig Jahren in dieser Stadt anfing, wie er den „Kreuzzug gegen Trägheit, Unvernunft, Lügenhaftigkeit" zu predigen begann. **Das Land südlich des Mains, von Verrätern am Reich und Abtrünnigen einst demagogisch ausgespielt gegen die Brüder im Norden, hat längst niedergerissen die Schranken und erlebt jetzt die Vereinigung mit den Stammesgenossen im Salzburger Land, in Kärnten, im Burgenland, von Wien.** „Dieses Wunder", so sagte der Führer, „hat das deutsche Volk selbst vollbracht dadurch, daß es mir treuen Herzens Jahr für Jahr folgte". Und als der Führer hervorhebt, daß er nur das Volk, keine Kanonen und Truppen hatte, als der Beginn gemacht wurde mit dem Dritten Reich, erhebt sich abermals der Leidenschaftssturm der Menge.

Die Rückfahrt des Führers nach der Kundgebung gestaltete sich zu einem imposanten Triumphzug. Die Hauptstadt der Bewegung bewies ihrem Führer, daß sie geschlossen hinter ihm steht und das sie am 10. April freudig ihr Ja geben wird.

Anschluß von England anerkannt

Auflösung der Wiener britischen Gesandtschaft und Errichtung eines Generalkonsulats

Berlin, 4. April. Der Britische Botschafter Sir Nevile Henderson hat dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop am Sonnabend zwei Noten überreicht, in denen die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich anerkannt und das Exequatur für das in Wien zu errichtende Generalkonsulat erbeten wird.

Die erste Note lautet:

„Euer Exzellenz,

Ich habe die Ehre, Euer Exzellenz auf Weisung S. M. Staatssekretärs für auswärtige Angelegenheiten davon zu benachrichtigen, daß S. M. Regierung im Vereinigten Königreich beschlossen hat, S. M. Gesandtschaft in Wien zurückzuziehen und durch ein Generalkonsulat zu ersetzen. Es ist beabsichtigt, diesen Wechsel etwa am 15. April durchzuführen. Herr D. St. C. Gainer, zur Zeit S. M. Generalkonsul in München, ist für den Posten S. M. Generalkonsuls in Wien ausersehen. Unter diesen Umständen habe ich die Ehre zu bitten, daß Herrn Gainer in seiner neuen Eigenschaft das Exquatur bewilligt werden möge; zu diesem Zwecke füge ich seine Bestallungsurkunde bei."

Die zweite Note hat folgenden Wortlaut:

„Euer Exzellenz,

Mit Beziehung auf meine Note vom heutigen Tage, mit der ich die Deutsche Regierung von dem Beschluß S. M. Regierung im Vereinigten Königreich, S. M. Gesandtschaft in Wien durch ein Generalkonsulat zu ersetzen, Kenntnis gegeben habe, habe ich die Ehre, Sie auf Weisung S. M. Staatssekretärs für auswärtige Angelegenheiten in diesem Zusammenhang davon zu benachrichtigen, daß S. M. Regierung im Vereinigten Königreich sich naturgemäß ihre Stellungnahme zu den Fragen vorbehalten muß, die sich auf Verträge und andere Angelegenheiten beziehen, die sich daraus ergeben, daß Oesterreich aufgehört hat, als souveräner, unabhängiger Staat zu bestehen.

Ich werde deshalb zu gegebener Zeit die Ehre haben, Euer Exzellenz eine weitere Mitteilung über diese Angelenheit zugehen zu lassen."

*

Der tschechoslowakische Gesandte hat im Auswärtigen Amt eine Note überreicht, in der der Beschluß der tschechoslowakischen Regierung mitgeteilt wird, ihre diplomatische Vertretung in Wien mit dem 2. April 1938 aufzulösen. Das tschechoslowakische Generalkonsulat verbleibt in Wien.

Horthy begrüßt den Anschluß

des ungarischen Reichsverwesers
Eine bedeutungsvolle Ansprache

Budapest, 4. April. Reichsverweser Horthy richtete am Sonntag abend im Rundfunk eine Botschaft an die ungarische Nation, in der er auf die außenpolitische Lage und den Anschluß Oesterreichs einging. Er betonte, daß die Wiedervereinigung Oesterrechs mit Deutschland nichts anderes bedeute, als daß ein durch die Friedensverträge in eine unmögliche Lage gebrachter alter, guter Freund sich mit dem anderen alten, guten Freund und getreuen Waffengefährten Ungarns vereinigt habe, der allezeit auf Leben und Tod ein verläßlicher und worthaltender Verbündeter gewesen sei. Die Vereinigung komme bloß scheinbar unerwartet, da sie ein Jahrhunderte alter Wunsch des Deutschtums war.

Leute, so führte der Reichsverweser weiter aus, die gern im Trüben fischten, versuchten mit Schauernachrichten eine Erregung hervorzurufen. Er könne jedoch jedermann beruhigen und versichern, daß hier niemand die Ordnung und Ruhe ungestraft stören dürfe.

In seinen weiteren Ausführungen kam Horthy auf die innerpolitischen Verhältnisse Ungarns und auf die Armee zu sprechen. Diese Einsicht sei besonders wichtig heute, wo die Lage sich auch außenpolitisch langsam zu klären beginne. Die Genfer Liga habe in der Europapolitik ihre frühere Wichtigkeit verloren. **Da die Genfer Institution ihre Aufgabe nicht erfüllt habe, werde der Regelungsprozeß auch ohne sie in Fluß kommen.**

Volkszählung im Reich verschoben

Berlin, 4. April. Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ist die ursprünglich für den 17. Mai 1938 angeordnete Volks-, Berufs- und Betriebszählung mit Rücksicht auf die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich sowie die Vorbereitung der Abstimmung und der Reichstagswahl verschoben worden.

Appell der österreichischen Legion

Ganz Wien stand am Sonnabend im Zeichen des „Tages der Legion". Seinen ersten Höhepunkt erreichte der Tag mit der Ehrung der Toten der Bewegung durch Stabschef Lutze auf dem Heldenplatz, zu dem die Bevölkerung in Scharen hinausgepilgert war. Dann kam der Appell der Legion, jener Männer, die unter dem Zwang eines verbrecherischen Systems ihre Heimat verlassen und im gastlichen Bruderland Aufnahme gefunden hatten. Den Glauben an die Stunde der Befreiung haben sie keinen Augenblick verloren. Gauleiter Bürckel brachte ihnen als Beauftragter für die Volksabstimmung in Oesterreich die herzlichsten Grüße und übermittelte ihnen den Dank des Führers für ihre treue Hingabe und restlose Einsatzbereitschaft.







Die neuen deutschen Botschafter

Der Führer und Reichskanzler hat, wie gemeldet, den Staatssekretär des Auswärtigen Amts von Mackensen (links) zum Botschafter in Rom ernannt. Botschafter in London wurde der bisherige Botschafter in Tokio von Dirksen (rechts), während der bisherige Militärattaché in Tokio Generalmajor Ott zum Botschafter in Tokio ernannt wurde.

Nach der Klärung

Die polnische Presse zum Verbleiben der Regierung Składkowski

Die amtliche Erklärung des Ministerpräsidenten Sławoj-Składkowski, daß das gegenwärtige Kabinett weiter im Amte bleibe, gibt der polnischen Presse zu umfangreichen Kommentaren Anlaß.

Nach dem „Kurier Warszawski" hatte die Erklärung den Zweck, die politische Lage sofort nach Schluß der Parlamentssession aufzuklären, um dadurch den Gerüchten, die sich erfahrungsgemäß einstellen, vorzubeugen.

„Goniec Warszawski" stellt fest, daß in zwanzig Jahren polnischer Staatlichkeit es zum ersten Mal vorkomme, daß ein Kabinett sich ohne jede Veränderung solange halte. Das Blatt ist der Meinung, das OZN werde seine Hauptaktivität nun auf das Dorf verlegen und unter allen Umständen die Bauernmassen zu gewinnen versuchen, ohne dabei ein Kompromiß mit Witos zu suchen.

„Wieczór Warszawski" sieht in der Entscheidung des Staatspräsidenten einen Beweis des persönlichen Vertrauens für den gegenwärtigen Ministerpräsidenten. Einen grundsätzlichen Konflikt zwischen Parlament und Regierung werde es nicht geben.

Der „I. K. C." stellt eine formelle Neuheit fest, nämlich, daß der Ministerpräsident nicht seine Demission anbot, sondern daß er das Staatsoberhaupt um eine Entscheidung in der Frage bat, ob die Regierung weiter im Amt bleiben sollte oder nicht. Die Stellung des Kabinetts habe dadurch zweifellos eine Verstärkung erfahren.

Zu diesen Kommentaren kann man noch hinzufügen: Ein wesentlicher Grund für das Verbleiben der gegenwärtigen Regierung dürfte der gewesen sein, daß es sehr schwer geworden ist, unter den gegenwärtigen Verhältnissen neue Persönlichkeiten zu finden. Das OZN ist offenbar noch nicht so weit, um aus seinen Reihen ein neues Kabinett zu stellen, das die Regierung Sławoj-Składkowski ablösen könnte.

Eine merkwürdige Erklärung

„Osservatore Romano" zum Hirtenbrief der österreichischen Bischöfe

In der Polnischen Telegraphen-Agentur wird die folgende Stellungnahme des „Osservatore Romano" zu der Erklärung der österreichischen Bischöfe veröffentlicht:

Anläßlich der verschiedenen, vielfach tendenziösen Auslegungen, die die Erklärung der österreichischen Bischöfe hervorgerufen hat, sind wir ermächtigt worden, ausschließlich, ohne Rücksicht auf politische Angelegenheiten die Tatsache festzustellen, daß die Erklärung des österreichischen Episkopats ohne vorausgegangene Verständigung mit dem Heiligen Stuhl und ohne Bestätigung durch den Vatikan aufgesetzt und unterzeichnet, daß weiterhin diese Erklärung abgegeben worden ist unter ausschließlicher Verantwortung der österreichischen Bischöfe.

* * *

Diese Stellungnahme des Vatikans erscheint ans mehr als merkwürdig. Es steht ganz außer Frage, daß der Hirtenbrief wesentlich zur weiteren Beruhigung und Befriedung, vor allem aber auch zur klaren Ausrichtung des österreichischen Volkes beigetragen hat. Daß dieser Hirtenbrief in weitesten Kreisen der katholischen Bevölkerung, von denen zweifellos manche zunächst den neuen Ereignissen mit einiger Zurückhaltung gegenübergestanden haben mögen, mit einem Gefühl starker Erleichterung aufgenommen worden ist, dürften die zahlreichen Loyalitätserklärungen beweisen, die in den letzten zwei Tagen von katholischen Organisationen und aus klerikalen Kreisen abgesandt worden sind. Es besteht außerdem aller Grund zu der Annahme, daß von zuständiger kirchlicher Stelle ausdrücklich festgestellt worden ist, daß dieser Hirtenbrief nicht bloß eine vorübergehende versöhnliche Geste darstellte, sondern der grundsätzlichen Haltung entspricht, die die katholische Geistlichkeit in Oesterreich der neuen Entwicklung gegenüber einzunehmen entschlossen ist. Die Loyalität des österreichischen Klerus gegenüber dem neuen Regime zeigt sich nicht zuletzt darin, daß bisher in Wien kein einziger, in ganz Oesterreich von über 10 000 nur fünf katholische Geistliche in Haft genommen wurden, und dies nicht aus religiösen, sondern aus rein politischen Gründen.

Es ist stark in Frage zu stellen, ob eine Stellungnahme, wie die des „Osservatore Romano", geeignet ist, zu diesem offensichtlichen Befriedungswerk auch nur im geringsten etwas Positives beizutragen.

Wichtiges in Kürze

Groß-Deutschland

Aufschwung in der österreichischen Montanindustrie. Während in den letzten Monaten bei der Alpinen-Montan-Gesellschaft ein unaufhaltsamer Rückgang der Erzeugung und der Zahl der Arbeiter und Angestellten zu verzeichnen war, ist die Zahl der Beschäftigten in den wenigen Tagen nach dem Anschluß bereits um nicht weniger als 900 Mann gestiegen.

Der Befehlshaberwechsel in Wien vollzogen. Nachdem die Vereinigung des österreichischen Bundesheeres mit der deutschen Wehrmacht nunmehr vollzogen ist, verabschiedete Generaloberst von Bock sich am Sonnabend in Wien.

21 Millionen für den Wohnungsbau in Oesterreich. Zum großzügigen Ausbau der Wohnungs- und Siedlungsverhältnisse in Oesterreich hat der Reichsarbeitsminister aus seinen Haushaltsmitteln 21 Millionen Reichsmark bereitgestellt.

Ehrungen. Der Führer hat nach Meldung der NSK. dem SS.-Obergruppenführer Generalmajor Graf Friedrich von der Schulenburg in Würdigung seiner Verdienste anläßlich seines 50jährigen Militärjubiläums das Goldene Ehrenzeichen der NSDAP. verliehen und ihn zum General der Kavallerie ernannt.

Das übrige Europa

Neue Unterredung Ciano—Perth. Zwischen dem italienischen Außenminister Graf Ciano und dem englischen Botschafter Lord Perth hat im Außenministerium am Sonnabend eine neue Unterredung stattgefunden.

Botschafter François-Poncet bei Paul-Boncour. Außenminister Paul-Boncour empfing am Sonnabend vormittag den in Paris eingetroffenen französischen Botschafter in Berlin François-Poncet sowie die rumänischen und tschechoslowakischen Gesandten in Paris.

„Wir wollen keine Sklaven sein!" Der russische Geheimsender, der seit einiger Zeit stalinfeindliche Sendungen verbreitet, erklärte in seiner letzten Sendung u. a. folgendes: „Wir können dieses Leben und den wahnsinnigen Terror Stalins nicht mehr länger ertragen. Wir wollen keine Sklaven sein und glauben, daß unser Verband sein Ziel erreichen wird."

Die übrige Welt

Umorganisierung der Kuomintang. Die Kuomintang-Partei hielt in Hankau eine Tagung ab, die am Sonnabend mit einem bedeutsamen Beschluß abgeschlossen wurde. Die Parteiorganisation wurde auf das Führerprinzip umgestellt, zum Leiter der Partei wurde Tschiangkaischek gewählt.

Die Auseinandersetzung Warschau—Prag

Die Note noch nicht veröffentlicht — Weiterhin scharfe Sprache der „Gazeta Polska"

Warschau, 4. April. (Eigener Drahtbericht.) Die polnische Presse veröffentlicht über die in Prag überreichte Note bisher nur kurze Mitteilungen aus Rom und Berlin, die die Tatsache bestätigen. Auf polnischer Seite steht man auf dem Standpunkt, daß das erste Recht zur Veröffentlichung einer solchen Note der Empfänger selbst besitzt, in diesem Falle also die Tschechoslowakei. Die Prager Regierung hat aber bisher offiziell die polnische Note nicht bekanntgegeben. Es ist nur der Hauptinhalt in der tschechischen Presse durchgedrungen.

Der „Kurier Polski" bestreitet, daß, wie Berlin gemeldet hat, die polnische Note in sehr scharfem Ton gehalten sei. Sie sei im Gegenteil sehr ruhig verfaßt und enthalte Angaben über antipolnische Aktionen der Komintern-Filiale in Prag.

Selbst wenn die polnische Not sehr „ruhig" gehalten ist, so sorgen die Artikel der „Gazeta Polska" dafür, daß eine sehr deutliche Sprache gegenüber Prag geführt wird. Das Blatt hat in seiner Sonntagausgabe schon wieder einen Artikel veröffentlicht, der genaue Angaben über die kommunistische Tätigkeit in der Tschechoslowakei enthält. Die „Gazeta Polska" stellt fest, daß die Prager Regierung verantwortlich ist für das, was auf ihrem Gebiet geschieht, und daß sie einen derartigen beispiellosen Zustand abzustellen habe. **„Die Servilität", so schreibt das Blatt wörtlich, „gegenüber den Moskauer Bundesgenossen und die Dreistigkeit der tschechischen Kommunisten, die übrigens die Prager Regierung freiwillig zuließ, ist keine Rechtfertigung in den Augen der Nachbarn, welche unbedingt genug haben von den Folgen der zumindest übertriebenen Duldsamkeit der Prager Regierung gegenüber der Zersetzungstaktik der internationalen Brandstifter."**

Die „Pat" bringt einen Artikel des „Dziennik Polski" aus Mährisch-Ostrau, der darauf hinweist, daß Moskau über die tschechische Politik entscheide. Das Bestreben der Minderheiten nach Autonomie wird von den Kommunisten in der Tschechoslowakei entschieden bekämpft.

Elf Frauen hingerichtet

Stalin beseitigt nun auch die Angehörigen der ehemaligen Sowjetgewaltigen

Riga, 4. April. In Moskau sind vor kurzem die Frauen von elf früheren Sowjetgewaltigen wegen Spionageverdachtes hingerichtet worden. Darunter befinden sich u. a. die Frau des vor wenigen Wochen „verschwundenen" Sowjetmarschalls und stellvertretenden Kriegskommissars Jegorow und die Frau des Marschalls Budjonny.

Die Einzelheiten dieser furchtbaren Affaire werden streng geheim gehalten. **Es heißt, daß die elf genannten Frauen nicht einmal vor ein Gericht gestellt worden seien,** sondern auf Grund einer Sonderverfügung der GPU hingerichtet wurden. Marschall Jegorow sei sofort entfernt worden, nachdem seine Frau als „Spionin" verhaftet worden war. Nur der bekannte bolschewistische Marschall Budjonny, seit der Bürgerkriegszeit wohl die populärste Figur der Roten Armee, ist vorläufig trotz der Erschießung seiner Frau in seinem Amt belassen worden.

Auch Maisky und Suritz reif?

Sie weigerten sich, nach Moskau zu kommen

Die Pariser „Liberte" erklärt, daß die Sowjetbotschafter in Paris, London und Washington das Vertrauen Stalins verloren hätten.

Das Blatt fragt, ob es wahr sei, daß der Sowjetbotschafter in Paris, Suritz, vor vierzehn Tagen aufgefordert worden sei, nach Moskau zu kommen, und daß der Sowjetbotschafter Maisky in London ebenfalls eine solche Aufforderung erhalten habe. **Sei es wahr, das beide Botschafter diese Aufforderung abgelehnt und mit ihrem Rücktritt gedroht hätten? Auch der Sowjetbotschafter in Washington habe eine gleiche Haltung eingenommen.**

Treffe es zu, fragt das Blatt weiter, daß die Sowjetregierung dann auf ihrer Aufforderung nicht mehr bestanden habe, weil sie einen zu großen Skandal befürchtet habe?



Die spanische Front nach den letzten Berichten
An den einzelnen Abschnitten können die Nationaltruppen, die sich seit den letzten Tagen in ständigem Vormarsch befinden, bereits das Meer sehen. Lerida ist genommen.

Großfeuer in einer Krakauer Vorstadt

Bedeutender Sachschaden

In Krakau entstand gestern vormittag an der Mazowiecka ein Feuer, das, durch den starken Sturm angefacht, immer mehr um sich griff und schließlich ein ganzes Stadtviertel bedrohte.

Als die Feuerwehr mit drei Löschzügen anrückte, standen schon zwei Wohnhäuser und mehrere Wirtschaftsgebäude in Flammen. Bald hatten die weit herumfliegenden Funken auch ein drittes Wohnhaus und eine Scheune in Brand gesetzt. Die Feuerwehr ging nun energisch an die Einkreisung des Brandes und bekämpfte ihn aus 12 Schlauchleitungen.

Nach einstündiger anstrengender Tätigkeit war die Feuersgefahr für die Nachbarhäuser gebannt und das Feuer auf seinen Herd beschränkt. Menschen sind bei dem Brande zum Glück nicht zu Schaden gekommen und auch das lebende Inventar konnte noch rechtzeitig gerettet werden. Der Sachschaden ist jedoch bedeutend, da die drei Wohnhäuser und mehrere Wirtschaftsgebäude bis auf die Grundmauern niederbrannten.

Schwerer Sturm auf der Nordsee

Hamburg. Obwohl der den ganzen Sonntag wütende schwere Nordweststurm über der Nordsee in der Nacht zum Montag erheblich nachließ, betrug die Windstärke Montag früh noch immer 7 bis 8. Es ist damit zu rechnen, daß sich im Laufe des Tages die Wetterlage beruhigen wird.

Am Sonntag abend sandte der griechische Dampfer „Telemachos" drahtlos SOS.-Rufe. Sein Standort war etwa 15 Seemeilen westlich von Norderney. Weitere nennenswerte Schäden sind bisher nicht bekannt geworden.

Das „PT" beschlagnahmt

Die Sonntagsausgabe des „Posener Tageblattes", Nr. 77 vom 3. April 1938, wurde beschlagnahmt. Der Zensor beanstandete eine Stelle aus dem Artikel auf der vierten Seite: „Feierlicher Protest des Bielitzer Deutschtums gegen einen Beschluß des schlesischen Sejms".

Auch die deutschen Zeitungen in Oberschlesien und der „Deutsche Pressedienst aus Polen für das In- und Ausland" sind wegen der Veröffentlichung des Protestes des Bielitzer Deutschtums beschlagnahmt worden.

Deutschem Pastor die Führung der Kirchenbücher entzogen

Obwohl in Pleß in Oberschlesien der neu eingesetzte polnische Pfarrer der Augsburgischen Kirche, Kubisz, zunächst nur die evangelischen Polen besonders der Landgemeinde Pleß betreuen sollte, hat er sich doch unter Assistenz eines Polizeibeamten sämtliche mit der Führung des Pfarramtes zusammenhängenden Bücher, Schriftstücke, Siegel, Stempel usw. aushändigen lassen, so daß dem deutschen Pfarrer Proß damit die Amtsführung in seinem Pfarramt aus der Hand genommen worden ist. pz.

Deutsche Vorbilder für Polen

Warschau, 4. April. Mit den außerordentlichen wirtschaftlichen Fortschritten in Deutschland, insbesondere auf dem Gebiet des Straßenbaues, beschäftigt sich der regierungsfreundliche „Expreß Poranny". **Das Blatt stellt die deutschen Erfolge den polnischen Verhältnissen gegenüber und kommt zu dem Ergebnis, daß auf vielen Gebieten des wirtschaftlichen Lebens die Uebernahme deutscher Vorbilder für Polen alles andere als nachteilig wäre. Es erschiene geradezu geboten; das werde auch immer mehr die Ueberzeugung der polnischen Oeffentlichkeit.**

Polens große Schriftsteller zu wenig gelesen

Klagen und Vergleiche des „Express Poranny"

Warschau, 4. April. (Eigener Drahtbericht.) Die letzte Rede Marschall Rydz-Śmigłys, der vor den Parlamentariern des OZN das Drama „Wyzwolenie" von Wyspiański erwähnte, gibt dem „Expreß Poranny" Anlaß, darüber zu klagen, daß die bekannten polnischen Schriftsteller in weiten Kreisen der Bevölkerung unbekannt seien. Es gebe viele polnische Häuser, wo Mickiewicz, Słowacki, Krasiński usw. fehlten, weil sie zu teuer seien. Eine der grundsätzlichen Pflichten sei, jedem Polen den unmittelbaren Zutritt zu den nationalen Kulturgütern zu ermöglichen. In anderen Ländern **gehe das auf normalen Wegen. Jeder Deutsche könne für eine bescheidene Summe die Werke seiner Klassiker erwerben. Es gebe zahlreiche Volksausgaben von Goethe, Nietzsche und andere.** Wenn nach zwanzig Jahren der Unabhängigkeit das polnische Volk weiterhin von seinen Meistern abgetrennt sei, so sei das ein Beweis, daß ein Fehler vorhanden sei. Man müsse eine besondere Initiative eröffnen. Der Erfolg bei der Herausgabe der Gesammelten Werke Piłsudskis beweise, daß man zum Ziele komme, wenn man nur wolle.

Nationalradikaler Studenten-Wahlsieg

Warschau, 4. April. (Eigener Drahtbericht.) Bei den Wahlen zur „Studentischen Bruderhilfe" an der Warschauer Handelshochschule und der Technischen Hochschule trugen die Nationalradikalen einen Sieg davon. In der Handelshochschule hatte auch der Verband „Junges Polen" eine Liste aufgestellt, die jedoch nur 63 Stimmen erhielt gegenüber 231 für die Nationalradikalen. In der Technischen Hochschule stand in Konkurrenz zu der nationalradikalen Liste, die mehr als 200 Stimmen erhielt, eine Liste der Nationaldemokraten, die sich jedoch mit einigen 70 Stimmen begnügen mußte.

OZN-Gruppe der Rechtsanwälte und Notare. In Warschau hat sich eine OZN-Gruppe der Rechtsanwälte und Notare gebildet.

*

Dr. Seyß-Inquart spricht im Berliner Sportpalast. Mittwoch veranstaltet der Gau Berlin der NSDAP. im Sportpalast eine Großkundgebung, bei der erstmalig Reichsstatthalter Dr. Seyß-Inquart zu den Berlinern sprechen wird.

Hauptschriftleiter: Günther Rinke, Poznań.

Verantwortl. für Politik: Günther Rinke. Verantwortl. für Wirtschaft u. Provinz: Eugen Petrull; für Lokales u. Sport: Alexander Jursch; für Kunst und Wissenschaft, Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrull; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo. Sämtlich in Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25.

SPORT VOM TAGE

Posens Fußballer siegten in Bromberg

In Bromberg standen sich am Sonntag Auswahlmannschaften von Posen-Pommerellen zu einem Fußballwettkampf gegenüber, der den Posenern einen knappen Sieg von 4 : 3 brachte. Zunächst legten die Posener zwei Tore vor, dann glichen die Gegner aus und gingen sogar in Führung. Gegen Schluß der ersten Halbzeit brachten zwei weitere Tore wieder die Posener in Front. Nach der Pause konnte keine der beiden Mannschaften weitere Treffer erzielen. Alle drei Tore für Pommerellen schoß Wierzelewski. Der Tormann Wyczyński rettete seine Mannschaft vor einer höheren Niederlage.

„Dunkelblau" war wieder Trumpf

Auf der 6800 Meter langen Strecke der Themse von Putney nach Mortlake gelangte am Sonnabend zum **90. Male** das Achter-Ruderrennen zwischen den Universitätsmannschaften von Oxford und Cambridge zum Austrag. Die Oxford-Mannschaft, die im Vorjahre die dreizehnfache Siegesserie von Cambridge unterbrochen hatte, ging als Favorit ins Rennen und rechtfertigte auch vollauf das in sie gesetzte Vertrauen. „Dunkelblau" war diesmal Trumpf, und der Favorit siegte in einem taktisch klugen Rennen in der Zeit von 20 : 32, die um mehr als zwei Minuten besser ist als die Vorjahrsleistung. Der Streckenrekord wurde am 1. April 1911 von Oxford mit 18 : 29 aufgestellt. Damals waren allerdings die Strömungs- und Witterungsverhältnisse besonders günstig.

Das Wetter war sonnig, aber ein rauher Wind wehte, als die beiden Boote sich zum Start fertig machten. Sofort nach dem Zeichen setzte sich das Oxford-Boot an die Spitze, die es auch bis ins Ziel hinein behielt. Zwar rückten die „Hellblauen" auf halbem Wege bedrohlich auf, ein energischer Zwischenspurt brachte Oxford jedoch wieder klar an die Spitze, und in einem fabelhaften Endkampf wurde „Dunkelblau" mit 2½ Längen viel bejubelter Sieger. Nach Meinung aller Fachleute war das 90. Rennen **eines der spannendsten und schönsten in der traditionsreichen Geschichte dieses Achterruderkampfes.**

Remis in Antwerpen

Mit dem vor 55 000 Zuschauern in Antwerpen ausgetragenen Kampf Belgien—Holland wurden die Ausscheidungsspiele der 8. Gruppe zur Fußball-Weltmeisterschaft abgeschlossen. Eine besondere Bedeutung kam dem Spiel nicht zu, da sich beide Länder auf Grund ihrer Siege über Luxemburg schon die Teilnahme an den Endkämpfen gesichert hatten. Die Belgier, die vor ein paar Wochen in Rotterdam gegen Holland mit 2 : 7 verloren hatten, zeigten diesmal eine ausgezeichnete Gesamtleistung. Sie waren zum Schluß sogar klar überlegen, doch langte es nur zu einem Unentschieden von 1 : 1.

Harter Fußballkampf in Belgrad

Ein einziger Treffer der Jugoslawen

Wie erwartet worden war, hatten Polens Fußballer in Belgrad ein **schweres Spiel** zu bestehen. Vor 25 000 Zuschauern, die ihre Landsleute geradezu fanatisch anfeuerten, kam bei sommerlich warmem Wetter das Ausscheidungsspiel für die Pariser Weltmeisterschaften zwischen Polen und Jugoslawien zum Austrag. Die Jugoslawen, in deren Reihen sich einige junge Kräfte besonders auszeichneten, lieferten einen äußerst **harten Kampf,** der zur Folge hatte, daß mehrere polnische Spieler verletzt wurden.

In der ersten Halbzeit erwies sich Polen als ebenbürtiger Gegner, während die **zweite Halbzeit sehr stark im Zeichen der Ueberlegenheit des Gegners** stand. Aber der Opfermut der Verteidigung ließ die Jugoslawen nur zu einem einzigen Treffer kommen, der den 4:0-Vorsprung, den Polen im Oktober in Warschau erkämpft hatte, ganz unwesentlich verringerte, so daß sich Polen die Beteiligung an der Schlußrunde in Paris sicherte.

In der dritten Minute pariert Glaser im Tor der Jugoslawen einen Bombenschuß des Rechtsaußen Piec. Die Jugoslawen werden immer energischer und Madejski, der sich im Verlauf des Kampfes über Mangel an Beschäftigung wahrlich nicht zu beklagen brauchte, muß zweimal hintereinander abwehren. In der 19. Minute nimmt er Sipos noch rechtzeitig den Ball ab. Wenige Minuten später verfehlt er einen aus einem Freistoß getretenen Ball und Góra köpft das Leder im letzten Moment aus dem Tor. In der 22. Minute wird Wostal von Glaser im letzten Augenblick gestoppt. Einige Minuten darauf bringt auch ein Bombenschuß von Piontek nichts ein. Gleich nach Seitenwechsel legen sich die Jugoslawen mit einem ungeheuren Spieleifer gehörig ins Zeug, so daß es oft zu einem Bombardement des polnischen Tores kommt, während die Polen nur vereinzelte Vorstöße machen können. Die zweiundzwanzigste Minute bringt die Entscheidung für Jugoslawien. Eine unglückliche „Hand" Galeckis bringt dem Gegner einen Freistoß, den Marianovic zum ersten und letzten Treffer verwandelt. Madejski war dabei durch die Sonne geblendet und ließ das Leder passieren. Weitere Angriffe der Jugoslawen, die ungestüm vorgetragen wurden, blieben erfolglos, so daß es bei der knappen Niederlage Polens blieb. Wie bereits gesagt, hat sich Polen für die Schlußrunde der Weltmeisterschaften qualifiziert und trifft zunächst in Toulouse auf Brasilien, das ein ziemlich schwerer Gegner sein wird.

Herrliches Spiel der Oesterreicher

Deutsche Nationalmannschaft unterlag in Wien

Ein wundervoller Sommertag verschönte das einmalige sportliche Geschehen, den Fußballkampf zwischen der Nationalmannschaft und der altösterreichischen Elf, der am Sonntag vor 60 000 Zuschauern im Wiener Prater-Stadion stattfand. Es war ein Volksfest im wahren Sinne des Wortes. Das herrliche Spiel der österreichischen Mannschaft, die 2 : 0 die tapfer kämpfende Nationalmannschaft schlug, löste einen begreiflichen Jubelsturm aus. Beide Mannschaften wurden entsprechend gefeiert. Es war ein prächtiges Spiel, fair und ritterlich, so daß der Eindruck eines einmaligen Erlebens haften bleiben wird.

Die Auswahl der Wiener Berufsfußballer setzte sich sofort durch, während der Sturm der Nationalmannschaft, ohne Szepan und Urban, nicht den rechten Zusammenhang fand. Immer wieder mußte Jakob eingreifen, wobei er einmal eine Bombe von Binder großartig wegfaustete. Bis zum Seitenwechsel fielen auf beiden Seiten keine Treffer.

In der Pause erfolgte die offizielle Begrüßung des anwesenden Reichssportführers v. Tschammer und Osten, der dann in einer häufig von Beifall unterbrochenen Ansprache betonte, wie ihn das Ergebnis seiner Reise durch die österreichischen Städte befriedigt habe. Mit Nachdruck trat der Reichssportführer den ausländischen Gerüchten entgegen die den österreichischen Fußball für tot erklärten. Alles bleibe wie bisher. Nur kämen die Berufsspieler zu Arbeit und Brot, unverändert würde jedoch im Rahmen des DRL. weitergearbeitet.

Die siegbringenden Tore

Als die Spieler zum zweiten Spielabschnitt antraten, hatte sich der Wind gedreht. So konnte Oesterreich auch in der zweiten Hälfte mit dem Wind spielen. In der 17. Minute fiel das erste Tor. Von Mann zu Mann rollte das Leder, bis Stroh eine Vorlage zu Binder gab, dessen Schuß an den Torpfosten ging. Jetzt erwies sich Sindelar ganz auf der Höhe der Situation. Er fing den zurückprallenden Ball ab und schoß ihn **kaltblütig in die entgegengesetzte Ecke,** für Jakob absolut unhaltbar. Durch diesen Erfolg wurde der österreichische Angriff noch mehr aufgepulvert. Und doch war der zweite Treffer, der in der 25. Minute fiel, ein **ausgesprochenes Glückstor.** Goldbrunner verschuldete an Stroh ein harmloses Foul. Den Freistoß, etwa auf der Mittellinie, führte Sesta aus. Der lange Schuß ging in Richtung auf das deutsche Tor, aus dem Jakob einige Meter herausgelaufen war. Ueber die ausgestreckten Arme des langen Regensburgers senkte sich das Leder zu allgemeiner Verblüffung ins Netz. Zweifellos hatte Jakob die Flugbahn des Balles falsch berechnet. Bis auf die letzten Minuten war die österreichische Mannschaft dann überlegen. Im Endspurt kam die Nationalmannschaft noch einmal stark auf. Fath stand da noch einmal völlig allein vor Platzer, jagte das Leder aber über die Latte, und in der Minute vor dem Abpfiff schoß Lehner den Ball ans Außennetz.

Nur ein zweifelhafter Punktsieg für Pommerellen

Am gestrigen Sonntag wurden im Zirkus „Olympia" Ausscheidungskämpfe um die Boxmeisterschaft von Polen zwischen den Meistern von Posen und Pommerellen zum Austrag gebracht. Die Kämpfe wurden erbittert geführt, standen aber auf keinem hohen Niveau. Mit Ausnahme eines Treffens stellte Posen die Sieger. Im Fliegengewicht siegte Czerwiński über Trążkowski-Pommerellen durch wirksames Kontern nach Punkten. Im Bantamgewicht wurde der Wartaner Bazarnik von seinem Klubkameraden Koziolek durch technischen Knockout in der zweiten Runde besiegt. Im Federgewicht konnte sich Janowczyk gegen Bianga in der Schlußrunde entscheidend durchsetzen. Im Leichtgewicht gewann Vogt gegen Plucik knapp nach Punkten. Im Weltergewicht wurde Wasiak von Jarecki ausgepunktet. Im Mittelgewicht siegte Florysiak über Witold, der in der Schlußrunde zweimal zu Boden mußte. Im Halbschwergewicht wurde Karolak im Kampfe mit Szymura zum zweifelhaften Punktsieger erklärt. Im Schwergewicht gewann Białkowski nach schwachem Kampfe gegen Łukowski nach Punkten.

*

Von den übrigen Ausscheidungskämpfen, in anderen Städten Polens sei erwähnt, daß Pilat den Lodzer Klodas nach dramatischem Kampfe knapp nach Punkten besiegte, nachdem er selbst in der ersten Runde dem Knockout nahe gewesen war. Der Warschauer Kowalski schlug nach ausgeglichenem Kampfe Woźniakiewicz nach Punkten.

B. M. W. groß in Fahrt

1000-Meilen-Rennen von Brescia

Das zwölfte 1000-Meilen-Rennen von Brescia, das am Sonntag ausgetragen wurde, gelangte auf nicht unwesentlich veränderter Strecke zur Durchführung, so daß Vergleichsmöglichkeiten mit den Leistungen des Vorjahres kaum gegeben sind. Für den Wettbewerb, der eine nationale bzw. eine internationale Prüfung umfaßte, waren insgesamt 107 bzw. 47 Nennungen abgegeben worden. Insgesamt standen also 154 Fahrzeuge auf der Liste, von denen 14 dem Start fernblieben, so daß noch 140 das schwere Rennen aufnahmen.

In der Klasse nicht über 2000 ccm starteten vier deutsche BMW-Wagen mit Ulrich Richter, Prinz Schaumburg, Graf Mühle-Eckart und dem Engländer Fane am Steuer, die es in ihrer Klasse mit einem Riley, einem Aston-Martin, einem Fiat und einem Alfa-Romeo zu tun hatten. Sie hinterließen in allen Kontrollen durch ihre geschlossene und zugleich überlegene Fahrweise den denkbar besten Eindruck. An der Kontrolle war von den vier ausländischen Fahrzeugen nur noch der in der Zweiliterklasse gestartete Fiat im Rennen. Nachdem auch dieser aufgegeben hatte, waren die **vier BMW unter sich.** Der Engländer Fane fuhr in 13 : 36 : 19 mit einem Durchschnitt von 119,165 km-Std. einen viel beachteten Klassensieg vor seinen Markengefährten Prinz Schaumburg, Ulrich Richter und Graf von der Mühle-Eckart heraus. Die Bayrischen Motorenwerke erhielten nicht nur den Mannschaftspreis für die beste ausländische Mannschaft, sondern auch den Team-Preis für die größte Regelmäßigkeit.

Das Hauptaugenmerk richtete sich naturgemäß auf das Rennen der großen Sportwagenklasse, insbesondere auf den **Zweikampf Alfa-Romeo gegen Delahaye.** Zwei Alfa-Romeo von 2,9 Liter mit Kompressor standen zwei Delahaye von 4,5 Liter ohne Kompressor gegenüber. Von diesen vier Wagen waren aber bald nur noch zwei übrig. Dr. Farina (Alfa Romeo) fuhr schon nach 120 km gegen einen Baum und schied (glücklicherweise unverletzt) aus, während Gomotti (Delahaye) bei Lucca, nach rd. 400 km, Reifenschaden hatte und aufgab. Nun blieben von den Favoriten noch der Vorjahrssieger Pintacuda (Alfa Romeo) und Dreyfus (Delahaye) übrig. Der führende Pintacuda fuhr auch weiter ein phantastisches Tempo und hatte bis Rom den hervorragenden Durchschnitt von 141,270 km-Std. herausgeholt. Er gewann damit den Preis des Duce, der alljährlich für die schnellste Fahrt Brescia—Rom gegeben wird. Hinter Rom verlor er etwas Zeit, weil er mit seinen Bremsen Schwierigkeiten hatte. Er wurde von seinem Markengefährten Biondetti überholt, der ihn um zwei Minuten schlug und in 11 : 58 : 29 mit einem Stundenmittel von 135,391 km-Std. den Gesamtsieg an sich brachte.

Wagen rast in Zuschauermenge

Ein entsetzliches Unglück trug sich im Verlauf des Rennens zu. Bei der Durchfahrt durch Bologna auf der Rückfahrt fuhr der von den Fahrern Bruzzo und Mignanego gesteuerte Lanzia-Wagen in die Zuschauermenge. Beide Fahrer wurden erheblich verletzt. Katastrophal wirkte sich der Unfall für die Zuschauer aus, von denen **sieben getötet, 20 zum Teil sehr schwer verletzt** wurden.

Ein „Kampf" von nur fünf Runden

In Chicago trug am Freitag abend der Boxweltmeister aller Klassen Joe Louis einen weiteren Kampf aus, um sich auf die Meisterschaftsbegegnung mit Max Schmeling vorzubereiten. Sein Gegner war Harry Thomas, der im Dezember von Max Schmeling in der achten Runde entscheidend besiegt worden war. Nachdem Thomas unlängst auch noch durch Adamik nach Punkten geschlagen worden war, gab man ihm keinerlei Siegesaussichten gegenüber Louis. Der „Kampf" dauerte bei völliger Ueberlegenheit von Louis nur fünf Runden. Im Verlauf des Treffens ging Thomas sechsmal zu Boden.

Klarer Sieg der Schweizer

Die Schweiz trug am Sonntag vor 15 000 Zuschauern in Basel ihr achtes und letztes Spiel im Rahmen des Wettbewerbs um den Europa-Pokal aus. Im Kampf gegen die Tschechoslowakei konnten die Schweizer klar und verdient mit 4 : 0 (3 : 0) gewinnen und damit ihren ersten Sieg im Europa-Pokal buchen. Fast durchweg waren die Schweizer, deren Zusammenspiel vorzüglich klappte, leicht überlegen.

Sieg der Gewichtheber Lettlands

Im Dom Narodowy in Ruda fand der erste Länderkampf im Gewichtheben zwischen Polen und Lettland statt. Die Gäste waren mit folgender Mannschaft vertreten: Tempelfelds, Moks, Orolintsch, Delekalns, Jurmelitis. Die polnische Mannschaft bestand aus Niedziela, Witek, Augustin, Stylec und Kaszuba. Sie hinterließ trotz ihrer Niederlage einen guten Eindruck. Besonders gefiel Niedziela, der mit zwei 112,5 Kilogramm einen neuen Landesrekord im beidarmigen Stoßen aufstellte. Außerdem stach Witek hervor, der als Leichtgewichtler bessere Leistungen zeigte als die polnischen Vertreter im Mittel- und Halbschwergewicht. Vor dem Beginn des Kampfes, der vom Beuthener Potempa als Mattenrichter und Wesolowski-Polen und Demarowski-Lettland als Punktrichter geleitet wurde, fand eine Begrüßung der Gäste durch den Vizepräsidenten des polnischen Schwerathletenverbandes Ing. Garszanowicz statt. Für die Gäste dankte der Mannschaftsführer Karl Grauer, der Präsident des Ersten Rigaer Athletenverbandes. Das Treffen endete mit einem Siege Lettlands mit 14 : 86,5 gegen 14 : 22,5 Punkte.

Sport in Kürze

Beim **Berliner Reitturnier** gewann SA.-Rottenführer Thiedemann mit Tosch im Springen der Klasse M den Preis der Deutschlandhalle. Im mittelschweren Jagdspringen siegte Rittmeister S. v. Sydow mit Abendglanz.

Mit fünf Spielen wurden die Gruppenkämpfe zur Deutschen Fußball-Meisterschaft am Sonntag fortgesetzt. Eine große Ueberraschung gab es in Hannover, wo FC. Nürnberg vom Niedersachsenmeister Hannover 96 mit 2 : 1 geschlagen wurde. In der 1. Gruppe gab es die erwarteten Erfolge des Hamburger Sportvereins und Eintracht-Frankfurts, die über den Stettiner SC. mit 2 : 0 bzw. über Yorck-Insterburg mit 5 : 1 erfolgreich blieben. Der Berliner Sportverein 1892 siegte in der 2. Gruppe über den VfR. Mannheim überraschend glatt mit 3 : 1. In der 3. Gruppe endlich feierte der VfB. Stuttgart über Vorwärts-Rasensport Gleiwitz einen 7 : 1-Erfolg.

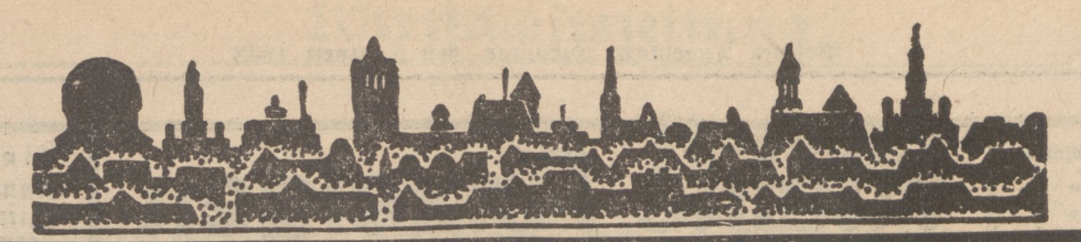
Im Zuge der Werbeaktion des deutschen Fußballsports spielten am Sonntag vier deutsche Stadtmannschaften in Oesterreich, die überall freudig und herzlich begrüßt wurden. Alle vier Spiele wurden von den Gastmannschaften gewonnen. Berlin siegte in Innsbruck mit 3 : 0, München in Salzburg mit 3 : 1, Breslau in Klagenfurt mit 5 : 1 und Dresden in Linz mit 6 : 3.

Der 6. Schwimm-Städtekampf zwischen Kopenhagen und Berlin brachte Kopenhagen einen knappen Sieg von 70 : 67 Punkten.

Der deutsche Meisterschwimmer Werner Plath (Wiking Berlin) traf auf seiner Schwedenreise am Sonntag in der Provinzstadt Norrköping mit dem schwedischen Meister Björn Borg zusammen, der ihm noch eine Revanche schuldete. In einem 400-Meter-Kraulschwimmen hielt sich Plath für die durch den Schweden erlittenen Niederlagen schadlos, indem er diesen leicht besiegte. Plath schwamm die großartige Zeit von 4:48.3 heraus.

Kusociński kam nicht mit

In Warschau kam gestern der Geländelauf über 4 Kilometer um den Wanderpokal des „Wieczór Warszawski" zum Austrag. Es nahmen u. a. Noji, Wirkus, Flis und Kusociński teil, der sich nach längerer Pause entschlossen hatte, wieder mizumachen. Es siegte Noji in der Zeit 13:24.8 vor Wirkus 13:26.2 und Flis, der 13:30 benötigte. Kusociński, der den Lauf eigentlich nur als Training auffaßte, landete erst an neunter Stelle.

Aus Stadt  und Land

Stadt Posen

Montag, den 4. April

Wasserstand der Warthe am 4. April + 1,04 gegen + 1,00 am Vortage.

Wettervorhersage für Dienstag, den 5. April: Bei abnehmenden westlichen Winden meist stärker bewölkt und vorübergehend etwas Regen; in der Nacht zum Dienstag leichter Frost, am Tage langsamer Temperaturanstieg bis etwa 10 Grad.

Teatr Wielki

Montag: Geschlossen.
Dienstag: „Carmen" (Geschl. Vorst.)
Mittwoch: „Tausend und eine Nacht" (Geschl. Vorstellung)

Kinos:

Apollo: „Kosciuszko bei Raclawice" (Poln.)
Gwiazda: „Du bist mein Glück" (Deutsch)
Metropolis: „Kosciuszko bei Raclawice" (Poln.)
Słońce: „Sherlock Holmes" (Deutsch)
Sfinks: „Weiße Rosen" (Franz.)

April — macht, was er will!

Der gestrige Sonntag war ein Beweis für die Richtigkeit des Sprichwortes von der „Aprillaune". Sonnenschein wechselte mit Regenschauern, deren Tropfen strichweise schwer wie Hagelkörner fielen. Der Wind jagte Wolkenfetzen über die Sonne und pfiff die Nord-Süd-Straßen entlang. Alle ersten Ausflüge oder Spaziergänge waren buchstäblich „ins Wasser gefallen".

Aber trotz Regenschauer und Nordwind haben die gelben Forsythiablüten am Schloß einen Konkurrenten gefunden, denn es blühen hier und da auch die Pfirsichbäume und strecken zwischen Vorgartengittern und über Ziegelmauern ihre blühenden Aeste aus. Hoffentlich setzen sich die Sonnenstrahlen nun bald mit unwiderstehlicher Kraft durch und jagen den Winter, der in der Nacht und am Vormittag noch einmal sein frostiges Haupt erhob, endgültig zum Lande hinaus. hk.

„Münchener Philharmoniker" in Posen

Wie wir erfahren, gibt das Orchester der „Münchener Philharmoniker" (90 Mann) bei uns ein Sinfoniekonzert, und zwar am Sonnabend, 23. April, in der Universitätsaula. Diese Mitteilung wird sicherlich in Stadt und Land großes Interesse erwecken, zumal das Orchester der „Münchener Philharmoniker" den Berliner Philharmonikern künstlerisch nahe steht und als eins der ersten Orchester in Europa gilt. Wir stehen also vor einem großen und seltenen musikalischen Ereignis, wie es uns nicht sobald wieder geboten wird.

Das Konzert leitet der berühmte Dirigent Adolf Mennerich, den wir anläßlich seines ersten Auftritts in Posen im Dezember als einen hervorragenden Künstler kennengelernt haben.

Eintrittskarten sind ab Mittwoch bei Szrejbrowski in der Pierackiego 20, Telephon 56-38, zu haben. Dort werden auch Bestellungen von auswärts entgegengenommen.

Zimmer für Gäste der Posener Messe

Für die Unterbringung der zur Posener Messe erwarteten Gäste wird ein besonderes Quartierbüro tätig sein, dessen Geschäftsräume sich auf dem Westbahnhof befinden. Anmeldungen freier Zimmer werden schon vom 4. April ab vom Quartierbüro entgegengenommen. Die Zimmerpreise sind wie folgt festgesetzt worden: 1. Klasse ein Bett 4, zwei Betten 5,50 Zl., 2. Klasse ein Bett 3, zwei Betten 4,50 Zl., 3. Klasse ein Bett 2, zwei Betten 3 Zl. Wird das Zimmer nur einen Tag gebraucht, dann ist ein Zuschlag von einem Zloty je Bett zu zahlen. Meldungsstunden nur Wochentags von 8 bis 15 Uhr.

Männer-Turn-Verein. Am Dienstag, dem 5. April, abends 8 Uhr, hält der Verein im Deutschen Haus eine Mitgliederversammlung ab. Die wichtige Tagesordnung umfaßt u. a. das Wetturnen der Kreis-Kernmannschaften am 24. April im Zoologischen Garten sowie die Teilnahme am Turnfest in Breslau vom 23.—31. Juli. Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend notwendig.

Ihre Not ist unsere Not!

Tausende deutscher Kinder warten auf unsere Hilfe

An die Mitglieder des Deutschen Wohlfahrtsdienstes Posen und des Deutschen Wohlfahrtsbundes Bromberg ergeht nachstehender Aufruf:

Deutsche Volksgenossen!

Tausende deutscher Kinder arbeitsloser und armer Eltern warten auch in diesem Jahre auf unsere Hilfe. Es gilt, ihnen erholsame und fröhliche Ferienwochen zu bereiten. Es gilt, den Eltern durch die Tat zu bezeugen: Eure Sorge ist unsere Sorge. Tausende deutscher Kinder sind schwach und kränklich, weil sie unterernährt sind. Wir rufen unsere Mitglieder auf: Nehmt Euch im Namen unserer Volksgruppe dieser Kindernot an! Ihre Not ist unsere Not!

Aus Oberschlesien, Mittelpolen, Wolhynien, Kleinpolen und all den anderen Gauen, wo Deutsche wohnen, sollen sie kommen und in Pflegestellen unserer Heimat während der Ferienwochen Erholung und Freude finden. Durch ein großzügiges Hilfswerk, die „Deutsche Kinderhilfe 1938" will der Deutsche Wohlfahrtsdienst diese Aufgabe erfüllen. Dazu brauchen wir Geldmittel!

Wenn alle Mitglieder unserer Organisationen einen weiteren Monatsbeitrag, d. h. also 1/12 ihres Jahresbeitrages für die Deutsche Kinderhilfe 1938 opfern, dann ist das Werk finanziell sichergestellt.

Enzieht Euch nicht dieser Pflicht! Helft uns helfen! Wir brauchen Pflegestellen! Oeffnet eure Türen und Herzen den vielen elenden Kindern, die bittend anklopfen!

Herberget gern! Seht in dem Kinde, das Ihr aufnehmt, ein Glied des Volkes, dem wir mit Leib und Leben angehören!

Im vergangenen Jahr konnten wir fast 13 000 deutschen Kindern aus Polen zu Ferienglück verhelfen.

Auch die Deutsche Kinderhilfe 1938 möge Herzen und Hände willig machen, der deutschen Kindernot erfolgreich zu begegnen.

Opfert für die deutsche Kinderhilfe 1938!

Sondermitgliedsbeiträge zugunsten der Deutschen Kinderhilfe 1938 nehmen der Deutsche Wohlfahrtsdienst Posen (P. K. O.-Konto 208 501), außerdem alle deutschen Banken in Posen und unsere Vertrauensleute entgegen.

Meldungen von Pflegestellen bitten wir bei unseren Vertrauensleuten abzugeben.

Deutscher Wohlfahrtsdienst
Steffani.
Deutscher Wohlfahrtsbund
Eichstädt.

Terminkalender der Schuleinschreibungen

A. Kuratoriumsbezirk Pommerellen:
Die Einschreibungen finden in allen Schulaufsichtsbezirken in der Zeit vom 1.—6. April statt.

B. Kuratoriumsbezirk Posen:
1. **Schulaufsichtsbezirk Kolmar: 4., 5. und 6. April.**
2. **Wollstein: Achtung! Die in der Zeit vom 28.—30. März stattgefundenen Einschreibungen im Stadtbezirk wurden für ungültig erklärt. Der neue Termin wird noch bekanntgegeben.**
3. **Stadt- und Landbezirk Posen: 6.—9. April einschließlich.**

Deutsche Eltern, haltet euch an die Termine und beachtet bei den An- und Ummeldungen die gesetzlichen Vorschriften.

Schwere Autokatastrophe bei Kempen

Ein Toter, drei Verletzte

ei. Auf der Chaussee in der Nähe von Mianowice bei Kempen trug sich eine folgenschwere Autokatastrophe zu. Der siebentonnige Lastwagen der Firma „Wat" aus Posen, der sich auf dem Wege von Oberschlesien nach Posen befand, hatte Kleineisenwaren geladen. Er wurde abwechselnd von den drei Chauffeuren Jozef Buczkowski, Antoni Walewski und Władysław Michalski, alle drei aus Posen, gelenkt. Im Wagen befand sich außerdem ein zufälliger Fahrgast.

Als sich das Lastauto in der Nacht zu Sonntag gegen 2 Uhr zwischen Olszowa und Mianowice befand, fuhr er aus bisher nicht ermittelter Ursache mit voller Wucht gegen einen Chausseebaum. Am Steuer saß Michalski, während die übrigen drei schliefen. Die Folgen des Unfalls waren furchtbar. Alle vier Insassen wurden auf die Chaussee geschleudert. Buczkowski erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurze Zeit nach seiner Einlieferung im Krankenhaus in Kempen starb. Michalski trug einen Schlüsselbeinbruch und allgemeine Verletzungen davon. Die beiden anderen Männer wurden gleichfalls erheblich verletzt.

Michalski erklärte beim Verhör, er könne sich den Unfall nicht erklären. Der Wagen sei plötzlich nach der rechten Seite abgebogen, und er habe ihn nicht halten können. Der Lastwagen ist vollkommen zertrümmert. Buczkowski hinterläßt Frau und zwei unmündige Kinder.

Das neue Groß-Pommerellen

Feierliche Uebernahme der neu hinzugekommenen Kreise

ei. Am Sonnabend fand in Bromberg die feierliche Uebernahme der Städte Bromberg und Inowrocław, sowie der Kreise Bromberg, Inowrocław, Schubin und Wirsitz durch die Pommereller Wojewodschaft statt. Zu der Feier hatten sich Wojewode Raczkiewicz, Kreisstarost Łacki, die Leiter der Pommereller Wojewodschaftsabteilungen, der Pommereller Polizeikommandant Nowodworski, der Präsident der Landwirtschaftskammer Tempski und Schulkurator Dr. Rujewicz eingefunden. Nach einem Gottesdienst erfolgte um 11.15 Uhr in der Aula des Coppernicus-Gymnasiums die Begrüßung des Wojewoden Raczkiewicz durch die Vertreter der neu hinzugekommenen Kreise. Auf die Reden der einzelnen Vertreter antwortete Wojewode Raczkiewicz, er werde immer alle Forderungen der neu hinzugekommenen Gebiete zu berücksichtigen versuchen. Bromberg, das jetzt der wirtschaftliche Mittelpunkt Pommerellens sei, müsse diese Stellung zu erhalten suchen. Zum Schluß dankte der Redner dem Posener Wojewoden Maruszewski für die Fürsorge, die er diesen Gebieten habe angedeihen lassen.

Anschließend fand im Stadtratssaal die Begrüßung des Wojewoden durch die städtischen Körperschaften statt. Auch hier betonte Wojewode Raczkiewicz, daß Bromberg weiterhin seine überragende Rolle als Wirtschaftsmittelpunkt in Pommerellen beibehalten werde.

Um 2 Uhr nachmittags fand eine Festsitzung des Kreisausschusses und des Kreisrates Bromberg statt. Den Abschluß der Feiern bildete in den Nachmittagsstunden ein Tee, der in der Kaufmannsressource von der Bromberger Stadtverwaltung veranstaltet worden war.

Rawicz (Rawitsch)

— **Zur letzten Ruhe.** Am Donnerstag wurde der Wurstfabrikant Albert Scholz zur letzten Ruhe bestattet. Herr Sch. war der Hersteller der weltbekannten „Rawitscher Würstchen" und hat durch sie unsere Stadt bekannt gemacht. An den Geschicken unserer Stadt und insbesondere unserer evangelischen Gemeinde hatte der Verstorbene regen Anteil genommen; er war deshalb allgemein geschätzt und geachtet. Auf seinem letzten Wege folgte ihm deshalb eine große Trauergemeinde von nah und fern. An seinem Grabe sprachen der Ortsgeistliche und seine beiden Schwiegersöhne, die ebenfalls Pfarrer sind.

— **Wieder Kreisschulinspektorat.** Ab. 1. April besteht wieder ein eigenes Kreisschulinspektorat für unseren Kreis. Der neue Kreisschulinspektor ist der bisherige Unterinspektor Nowotny aus Lissa.

— **Maul- und Klauenseuche rückt immer näher.** Jetzt ist auch in Schwinaren, dem jetzigen Altring, von wo unsere Stadt ihr Wasser bezieht, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Der Kreis Rawitsch ist zum Glück noch von der Seuche verschont.

Leszno (Lissa)

j. **Versetzung des Leiters des Finanzamtes.** Der bisherige Leiter des Finanzamtes in Lissa ist auf einen gleichen Posten nach Ostrowo versetzt worden.

Nowy Tomyśl (Neutomischel)

an. **Der Männerturnverein** hielt am 2. April im Wandreyschen Saale eine Monatsversammlung ab. Es wurde u. a. bekanntgegeben, daß im April ein Vereinsvergnügen und im Juni ein Städtewettkampf veranstaltet werden soll.

Wolsztyn (Wollstein)

Der Bau der deutschen Privatschule

• Dem hiesigen Schulvorstand wurde, wie bereits berichtet, die Genehmigung zum Bau der neuen Privatschule zugestellt. Damit ist dem Deutschtum in Wollstein ein langgehegter Wunsch erfüllt worden.

Die Vorarbeiten dazu sollen bereits nach den Osterfeiertagen in Angriff genommen werden, da das bereits angekaufte Land schon lange vorbereitet ist und auch schon Mauersteine angefahren sind.

Das Schulgebäude wird an der Gajewskistraße gebaut und wird außer den Klassenzimmern eine Wohnung für den Leiter, Aula und Gasschutzkeller enthalten. Da die Unterrichtserlaubnis im alten Schulgebäude im Jahre 1939 abläuft, müssen die Arbeiten sehr beschleunigt werden, damit die Uebersiedlung in das neue Gebäude noch in diesem Jahre erfolgen kann.

• **500 Arbeiter nach Deutschland.** In vergangener Woche erfolgte der erste Transport der nach Deutschland zu Landarbeiten rekrutierten Arbeiter. Ein weiterer Zug geht in dieser Woche ab. Insgesamt wurden aus unserem Kreise ca. 500 Personen angeworben, darunter 70 Prozent Frauen.

Międzychód (Birnbaum)

hs. **Neue Back- und Fleischwarenpreise.** 1 Kg. Roggenbrot (Mehl 65proz.) 30 Groschen, Schrotbrot (Mehl 95proz.) 25 Gr.; Fleisch und Fleischwaren: Je 1 Kg. kosten: Grüner Speck 1,60, roher Seitenspeck 1,20, geräucherter 1,40, Schweinefleisch 1,40, Rindfleisch 1 Zl., Rostbeaf und dicke Rippe 1,30, Rindfleisch ohne Knochen 1,60, Kopffleisch 40, Eisbeine 80, Spitzbeine 40, Schweineleber 1,20, Nieren 70, Kochwurst bester Art 1,50, Königsberger 1,80, Fleischwurst 1,40, Grützwurst 60, Leberwurst 1,40, Semmelwurst 50, reines Schweineschmalz 2,20 Zl. Die Preise verpflichten ab 29. März für den ganzen Kreis Birnbaum.

Wągrowiec (Wongrowitz)

dt. **Ermäßigter Brotpreis.** Wie der Starost bekanntgibt, ist der Brotpreis auf 30 Groschen für ein Kilogramm ermäßigt worden. Die Verordnung gilt für den ganzen Kreis.

dt. **Wochenmarktbericht.** Der Donnerstag-Wochenmarkt brachte folgende Preise: Butter 1,40—1,50, Eier 65—75, in den späteren Vormittagsstunden stieg der Preis auf 80—90 Gr. an, Hühner 1,20—2,50, Gänse 5 Zl., Täubchen das Paar 80 Gr., Aepfel 40—60 Gr., Kartoffeln ein Zentner 1,50—1,60. Gemüse war in reicher Auswahl vorhanden. Die ersten Radieschen und grüner Salat sowie Rhabarber und Spinat wurden zu angemessenen Preisen angeboten.

Rakoniewice (Rakwitz)

d. **Vom Verband für Handel und Gewerbe.** Die Ortsgruppe Rakwitz des Verbandes für Handel und Gewerbe hielt am Sonnabend ihre Monatsversammlung ab. Der Obmann begrüßte die Mitglieder und Gäste und vom Hauptvorstand des Verbandes den Vorsitzenden Herrn Dr. Scholz und den Hauptgeschäftsführer Herrn Dr. Thomaschewski. In seinem fesselnden Vortrage erläuterte Dr. Scholz die Verbandsarbeit und gab die Richtlinien für die Zukunft. Die bisherigen Vorstandsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt. Um 24 Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

Oborniki (Obornik)

rl. **Einbruch.** In der Nacht zum 30. März drangen Einbrecher in das Haus des Gutsbesitzers Herrn Gustav Köhler, Leśna Dąbrowka. Im Eßzimmer legten sie alle Silberbestecke zur Mitnahme bereit, durchsuchten noch den Schreibtisch im Herrenzimmer und wollten dann den Geldschrank aufbrechen. Hierbei wurden sie gestört und flüchteten unerkannt, ohne etwas mitgenommen zu haben. Als der Tat verdächtig wurde der mehrfach vorbestrafte Leśniak aus Nowołachonic verhaftet. Sein Helfer wird noch gesucht.

(Weitere Meldungen aus der Provinz siehe Seite 7.)

Überschriftswort (fett) 20 Groschen
jedes weitere Wort 10 „
Stellengesuche pro Wort 5 „
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 „

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe

Reparatur von Lokomobilen und Dreschmaschinen, Anfertigung von Kurbelwellen, Ausweisselung gewöhnlicher Trommellager durch Kugellager bzw. Rollenlager in eigener, moderner Werkstatt.
Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft Spółdz. z ogr. odp. Poznań



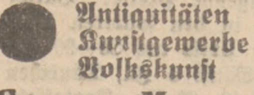
Vertretung von **Motorrädern** Phänomen, Wulgum, Hecker, Triumph mit Sachsmotor, elektr. Licht. Registrierung wie Fahrrad verkauft billig
WUL-GUM Poznań, Wielkie Garbary 8.

Nähmaschine Singer, Rundschiffchen, gut erhalten, zu verkaufen.
Ciach Wyspiańskiego 21 W. 23

Modernes **Schlafzimmer** geflammte Goldbirke, solide Ausführung, gelegentlich.
Poznań, Jezuicka 10. (Świętosławska)

Leder-, Kamelhaar- und Hanf-Treibriemen Gummi-, Spiral- und Hanf-Schläuche, Klingeritplatten, Flanschen und Mannlochdichtungen. Stopfbuchsenpackungen, Putzwolle, Maschinenöle, Wagenfette empfiehlt
SKŁADNICA Pozn. Spółki Okowiciane] Spółdz. z ogr. odp. Technische Artikel Poznań, Aleje Marcinkowskiego 20

Lacke **„Smok"** Die billigen, haltbaren Lacke am Platze, erhältlich in Drogen- u. Farbenhandlungen.



Antiquitäten Kunstgewerbe Volkskunst
Caesar Mann Poznań Rzeczypospolitej 6

Stil-Eß- und Herrenzimmer erstklassige garantierte Ausführung, Außerdem **Stil-Salonzimmer** gelegentlich.
Poznań, Jezuicka 10. (Świętosławska)

Gesundheit ist Reichtum
Deshalb empfehle ich Auszüge aus Pflanzen von Magister Gobiec, die bei Herz, Nieren, Leber, Magen und gegen Stoffwechsel a gewandt werden. In Flaschen verpackt zu zł 2.50 u. zł 2.80. Erhältlich in der
Drogeria Warszawska Poznań ul. 27 Grudnia 11 Telefon 20-74 Postfach 250.

Die hochwertigen **Krupp Erntemaschinen** Modelle 1938 durch den Generalvertreter: **Fa. Markowski** Poznań, Jasna 16.

Gold — Silberwaren empfehle zu günstigen Preisen
Uhrmacher A. Henschke Poznań, Fredry 6 gegenüber Paulikirche

Hochherrschaftliche **Schlafzimmer** solide Ausführung billig.
Poznań, Jezuicka 10. (Świętosławska)

Lokomobile „Lanz" Baujahr 1913, Marke ZH, nominell 8-pferdig, Heizfläche 14,55 qm, 10 Atm. Betriebsp., selbsttätige Expansionssteuerung, gründlich ausrepariert, neu abgenommen, verkaufe preisw. Off. unter 1469 a. d. Geschst. dieser Zeitung, Poznań 3.

Hackmaschine Original „Harder" 3 m breit, für Getreide und Rüben, in prima Zustand, fast neuwertig, verkaufe sehr günstig. Off. unter 1468 a. d. Geschst. dieser Zeitung, Poznań 3.

Dreschmaschine mit doppelter, marktfertiger Reinigung, Entgranner und Sortierzylinder, Stundenleist. 15 bis 20 Zentner, alle Lager Kugellager, passend für Motor 8—10 PS, oder kleinere Lokomobile, Baujahr 1929, verkaufe billig. Off. unter 1470 a. d. Geschst. dieser Zeitung, Poznań 3.

H. Brodniewicz Stary Rynek 11 empfiehlt Fahrräder u. Ersatzteile.
Centra-Ketten und Speichen. Lampenschirme u. Lampen in großer Auswahl. Detektoren, Sämtliche radio- u. elektrotechnischen Artikel.

Prakt. Geschenke **Reisekoffer** Damenhandtaschen Aktenmappen sämtl. Ledergalanterie wirklich billig
Baumgart Wrocławska 31.

Strümpfe
Seiden-Strümpfe, Macco-Strümpfe, Filo d'ecoffe, Wollstrümpfe, Wolle mit Seide, Kinderstrümpfe, Filo d'ecoffe mit Seide, Herren-Socken, Damen-Socken empfiehlt in großer Auswahl
Leinenhaus und Wäschefabrik
J. Schubert Poznań
Hauptgeschäft: Stary Rynek 76 gegenüb. d. Hauptwache Telefon 1008
Abteilung: ulica Nowa 10 neben der Stadt-Spar-Kasse Telefon 1758

Mittwoch, den 13. d. Mts. 11 Uhr verkaufe ich
1 Omnibus für Pferde, fast neu, Sitzgelegenh. f. 20 Pers., Wert 1 500, Taxe 350 zł;
1 Rollwagen gut erhalten, Tragkraft 100 Ztr., Wert 800 zł, Taxe 250 zł;
1 Kastenwagen gut erhalten, Wert 300 zł Taxe 150 zł. Die Gegenstände können auch früher für den Taxwert erworben werden.
P. Rybakiewicz Spediteur Wieleń n/Not.

Frisörgeschäft für Herren u. Damen, in Provinzstadt, mit deutscher Kundschaft, gut gehend ist krankheitshalber sofort **zu verkaufen**. Off. unter 1478 a. d. Geschst. d. Zeitung Poznań 3.

Poliertes **Eßzimmer** solide Ausführung mit Vitrine nur 450.— Zł.
Poznań, Jezuicka 10. (Świętosławska)

Komplette **Kücheneinrichtungen** in großer Auswahl. Ab 78.— Zł.
Couch, Chaiselongues, lederne **Klubsessel** verschiedene andere neue u. gebrauchte Möbel u. Kristalle, am billigsten nur
Poznań, Jezuicka 18. (Świętosławska)

Seidene Wäsche Blusen Schals Strümpfe Handschuhe Oberhemden Sporthemden Krawatten Trikotagen Socken am billigsten bei **„Haftoplis"** ul. Wrocławska 3.

Eichenes **Herrenzimmer** in gutem Zustande. Gelegenheitskauf.
Poznań, Jezuicka 10. (Świętosławska)

Teppich in gutem Zustande wie neu. Gelegenheitskauf
Poznań, Jezuicka 10. (Świętosławska)

Moderne Damenhüte letzte Neuheiten empfiehlt billigst in großer Auswahl
G. Lewicka Wielka 8 und Krasżewskiego 17. Eingang Szamarzewskiego

„Radyks" beseitigt unter Garantie jedes veraltete Hühnerauge. Kräuter-Krem gegen Sommersprossen und gelbe Flecke erhältlich in der
Drogeria Podgórna 6. Nach Einsendung von 50 gr überienden wir Proben.

Unkraut-Striegel Original Sack „ Ventzki
Alle Ersatzteile zu allen Landmaschinen billigst bei: **Woldemar Günter** Landw. Maschinen-Bedarfsartikel — Oele und Fette **Poznań,** Sew. Mielżyńskiego 6 Tel. 52-25.

Bruteier Ply. Rocks Rhodeländer, w. Wyandottes, Preis à Stück für April und Mai 25 gr.
Neumann Chrzypsko-Wielkie pow. Międzychód.

Trauringe Schmucksachen, Uhren in großer Auswahl nur bei **„Longines"** św. Marcin 79.

An- und Verkauf v. Gold, Silber, Kristall, Porzellan, Bilder und Antiquitäten
„SEPET" Poznań, Pocztowa 29



Super-Telefunken u. andere kaufen Sie am günstigsten in der Fachfirma
„Kolasa" Poznań, ul. św. Marcin 45a Telefon 26-28. Staatsanleihen 100 für 100. Erstklassige technische **Bedienung** Apparaten-Umtausch.



Buschrosen dieses Jahr noch blühend, 12 Stück in den schönsten Sorten u. 10 großblumige Gladiol zwiebeln, verschiedene inkl. Verpackung und Porto für 10.— Zloty per Nachnahme
Rosenschule **Fa. B. Kahl,** Leszno Wlkp.

Käse-Spezialitäten Harzer Spitz **Karpathen-Kümmelstangen** empfiehlt **Wielkopolska Fabryka Sera** Poznań, św. Roch 9/10, Telefon 28-18, Engros- u. Detailverkauf ul. Wielka 18 **„Monopol".**

Zu verkaufen: **Spargaskocher** 2-flammig, wenig gebraucht, 20,— zł. **Kindersportwagen,** zusammenklappbar, sehr leicht, 15 zł Szamarzewskiego 21, Wohnung 12.

Damenhüte in eleg. Ausführung zu mäßigen Preisen
E. Neimann, Poznań, Półwiejska 38, Tel. 3866
Umpressen und Umarbeitungen werden billig und sauber n eigener Werkstatt ausgeführt

Die vorsorgliche Hausfrau besorgt schon jetzt ihre Ostereinkäufe, gut und preiswert bei
Gebr. Koenig
Poznań św. Marcin 7 Telefon 1362.
Kaiserauszugsmehl glatt und griffig **Sultaninen Korinthen Mandeln, Backzutaten Nachtigals-Kaffee Tee, Kakao Obstweine** in reicher Auswahl

Kaufgesuche

Schweres **Mastvieh** kauft **Viehzentrale Poznań** Al. Marsz. Piłsudskiego 12 Tel. 36-08, nach Dienstschluß 62-29

Garderobe getragene, kaufe zu höchsten Preisen.
Komis, Wielkie Garbary 19.

Kaufe Altgold — Silber, zahle höchste Tagespreise.
A. Henschke Uhrmacher Poznań, Fredry 6 gegenüber Paulikirche.

Grundstücke

Privatwirtschaft von 35—50 Morgen, zu kaufen gesucht. Off. u. 1488 an die Geschäftsst. dieser Ztg. Poznań 3.

Landhausgrundstück 8 Zimmer, 2 Küchen, Wohndiele, Veranda, Balkon, gr. Garten in Grenzstadt Polens, schuldenfrei, sofort zu verkaufen oder zu tauschen. Off. unter 1473 a. d. Geschst. d. Ztg. Poznań 3.

Geldmarkt

11 000 zł zur Ablösung einer I. Hypothek auf Stadtgrundstück **gesucht,** pünktliche Zinszahlung durch Mieten gesichert. Offert. erbitte unter **N. W. 1431** a. d. Geschst. d. Ztg., Poznań 3.

Tiermarkt

Pferde 2 Zuchtstuten belgischer Rasse verkauft billigst. Off. unter 1482 a. d. Geschst. d. Ztg. Poznań 3.

6 hochtragende starke, schwarzbunte rassige **Färsen** verkauft
Dom. Zawodzie Station Września Telefon 105.
Desgl. werden ein paar erstklassige Wagenpferde zu kaufen gesucht

1, 2 Jagdhunde 5 Mon. alt, Dtsch.-Kurzhaar × Dtsch.-Stichelhaar (Braunschimmel) gute Abstammung, bildschön gezeichnet, gibt in nur gute Hände ab.
Hecker Trzebowa, p. Koźminiec

Vermietungen

Puszczykowo Lipowa 11, 2- und 7-Zimmerwohnung, hochherrschaftl., sofort oder später zu vermieten.

5-Zimmerwohnung komfortabel, Ześmycka 9 **ab 1. Mai frei.** Offert. unter 1459 a. d. Geschst. dieser Zeitung, Poznań 3.

2-, 3- und 4-Zimmerwohnung, Komfort, mit Garage vom 1. Mai, Villa, Aleja Wypoczynku 27.

2 leere onnige **Zimmer** mit Nebengelaß 2 Balkons, zu vermieten. Wierzbięcice 13, W. 15.

Zimmer 1—2 Personen. Stary Rynek 49, W. 5.

Mietsgesuche

Unmöbliert. sonniges **Zimmer** von berufstätiger Dame ab sofort gesucht. Offert. unter 1484 a. d. Geschst. dies. Zeitung Poznań 3.

Möbl. Zimmer

1 auch 2 möblierte **Zimmer** evtl. Küchenbenutzung, abzugeben. Angeb. unt. 1482 a. d. Geschst. dieser Zeitung Poznań 3.

Zimmer frdl. möbliert in Villa, Zentralheizung, fließendes Warmwasser, Bad, Fernsprecher, an soliden Herrn zu vermieten. Anfragen: **Fernruf 79-43.**

Stellengesuche

Landwirt 38 Jahre, deutsche Landwirtschaftsschule, langjährige Praxis, sucht selbständige **Stellung** Offert. unt. 1476 an die Geschst. dieser Zeitung Poznań 3

Suche **Stellung** für Kunststopfarbeiten sämtlicher Damen- und Herren-Garderoben, sowie Teppiche aller Art.
Nowak Przecznica 6, Wohn 12.

Forstmann u. Rentmeister, 51 J. alt, kath., verh., geb. Oberschlesier, der polnischen u. deutschen Sprache in Wort u. Schrift durchaus mächtig, langj. Verwalter größ. Privat- u. Staatsoberf. m. reichl. Kenntn. i. Karpfenzucht sucht zum 1. 10. 1938 oder später selbst. Vertrauens-Stellung. Gefl. Off. unter 1434 a. d. Geschst. dieser Zeitung, Poznań 3.

Kaufmann erfahren in allen Zweigen, bilanzsicher polnisch-deutscher Korrespondent, sucht von sofort Anstellung. Gefl. Offert. unt. 1439 a. d. Geschst. dieser Zeitung Poznań 3.

Ev. 18jähr. Landwirtst. gesucht u. arbeitswillig, m. guten Zeugn., f. zum 15. April Stellung als **Haus- oder Stubenmädchen** Off. unter 1486 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

Offene Stellen

Deutsches **Kinderfräulein** vom **15. April** gesucht gesund, f. siebenjährigen Knaben.
Frau Nadratowska Poznań Dąbrowskiego 23, W. 3.

Besseres **Mädchen** für alles, für Stadthaushalt zum 1. Mai gesucht. Bedienung — Waschfrau vorhanden. Offert. mit Zeugnisabschriften unter 1487 a. d. Geschst. dieser Zeitung Poznań 3.

Gesucht zum 1. Mai ehrliches, evgl. **Stubenmädchen** Nähen, Glanzplätten Bild. Zeugnisabschriften, Lohnangabe unter 1479 a. d. Geschst. d. Zeitung Poznań 3.

Für Geschäftshaushalt wird ein ordentl., ehrl. **Hausmädchen** nicht unter 24 Jahren m. Koch- u. Nähkenntnissen, welches auch im Geschäft mithelfen kann, gesucht. Polnische Sprache erwünscht. Ein zweites Mädchen ist vorhanden Offerten mit Lichtbild und Gehaltsangabe erbeten an
Frau H. Lemke, Bäckerei und Konditorei, Swarzędz b. Poznań.

Mädchen f. Molkereihaushalt für alle häuslichen Arbeiten, auch Waschen, muß gute Köchin sein und Erfahrung im Erziehen von Kindern hab., zweites Mädchen vorhanden. Es wollen sich nur tüchtige und häusliche Mädchen melden, die auch die polnische Sprache beherrschen. Off. mit Gehaltsforderung unter 1472 a. d. Geschst. d. Ztg. Poznań 3.

Jüngere Bürokraft (Anfängerin) zum sofortigen Antritt bei freier Pension gesucht. Bewerberinnen müssen die deutsche Sprache in Wort u. Schrift und Stenographie beherrschen. Ferner sind Kenntnisse der polnischen Schrift und Sprache erforderlich. Bildzuschr. mit Zeugnisabschriften an
Kl. Wielke, Chodzież Maschinenfabrik

Gesucht sofort ehrl., evangel. **Mädchen** Stuben, Garten, Federvieh, Milchkannen waschen. Zeugnisabschr. u. Lohnangabe unter 1480 a. d. Geschst. d. Zeitung Poznań 3.

Ehrliche, saubere **Bedienung** 2—3 mal wöchentlich für alleinstehende Dame nach Lazarus gesucht. Offert. unter 1474 a. d. Geschst. dies. Zeitung Poznań 3.

Gesucht wird zum 1. Juli jüngerer, unverh. **Beamter** für 1400 Morg. intens. Wirtschaft. Lebenslauf, Gehaltsforderungen und Zeugnisabschriften, die nicht zurückgeschickt werden, unter 1464 an die Geschst. dieser Zeitung Poznań 3 erbeten.

Zum Verkauf eines bisher unübertroffenen Chemischen Reinigungsmittels an Private, werden noch einige **Herren und Damen** gesucht. Gute Verdienstmöglichkeit. Off. unt. 1456 an die Geschst. d. Ztg., Poznań 3.

Hausmädchen ehrlich, kinderlieb, mit Kochkenntnissen, per bald gesucht. Offerten unter 1481 a. d. Geschst. dieser Zeitung Poznań 3.

Knecht mit 2 Mägden für Gut von sofort gesucht. Off. unter 1475 a. d. Geschst. dies. Zeitung Poznań 3.

Kino

KINO „SFINKS" Poznań 27 Grudnia 20. Ab 4. April 1938 **Fürst X** mit Sonia Henie.

Kino Wilsona Poznań-Łazarz Am Park Wilsona Heute, Montag, unwiderruflich letzter Tag **„Die letzte Nacht** des Verurteilten" Ab morgen die bekannte Komödie von Boon Gyte **„Mit einem Kuß fing es an"** Hauptrollen: Joan Crawford, Brian Aherne. Beginn: 5, 7, 9 Uhr

Unterricht

Suche deutschen **Unterricht** gegen polnischen. Offert. unter 1454 a. d. Geschst. d. Ztg., Poznań 3.

Verschiedenes

Detektivbüro Greif Poznań, Cieszkowskiego 8. Seit 25 Jahren bestehend. Ermittelung anonymer Briefschreiber. Erpressung usw. Nachweis arischer Abstammung. Beobachtungen im In- u. Auslande. Privatauskünfte.

Streich's Kur-Bad Poznań, ul. Wożna 18 (am Alten Markt) empfiehlt Dampfbäder gegen Rheumatismus, sowie Bäder jeglicher Art

Wer billig zu einem modernen **Ofen** kommen will, besorge seinen Kachelentwurf bei **R. Petrich,** Rogoźno.

Wanzenausgasung Einzige wirksame Methode Töte Ratten Schwaben. **Amicus, Wawrzyniak** Poznań Staszyca 16. Wohn. 12

Berlinerin deutet Karten u. Hand, schriften seit 1900 auf wissenschaftlicher Grundlage. **Frau Sperber** Poznań, Gajowa 12.

Ratten Mäuse, Wanzen. Schwaben usw. vernichtet radikal **A. Sprenger** Poznań, Kanałowa 18

Teppiche — Kelims repariert **Tabernacki** Poznań, Kręta 24, Telephon 23-56. Außerhalb werden Arbeiten an Ort u. Stelle ausgeführt.

Anzeigen

für alle Zeitungen und Zeitschriften vermittelt zu Originalpreisen die deutsche

Vermittlung

Kosmos Sp. z o. o. Reklame- und Verlagsanstalt Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25 Tel. 6105

(Fortsetzung der Provinzmeldungen von Seite 5.)

Tczew (Dirschau)

Ein sozialistisches Begräbnis

Die Polizei verwehrt das Betreten des Friedhofes

ei. Im Krankenhaus starb vor einigen Tagen die 32 Jahre alte Anna Matykowska, die Frau eines Mitgliedes der P. P. S. in Dirschau. Die Sozialisten beschlossen, der Frau ein echt sozialistisches Begräbnis zu veranstalten. Der Sarg wurde mit einem roten Tuch beschlagen, auf dem sozialistische Losungen zu lesen waren. Als am Freitag der Trauerzug durch die Stadt marschierte, sah man, daß anstatt des Kreuzes eine rote Fahne und zwei Kränze mit roten Bändern dem Sarge vorangetragen wurden. Am Friedhof angelangt, versperrte Polizei den Eintritt. Ein Polizeioffizier forderte die Kundgeber auf, das rote Tuch vom Sarge zu entfernen. Das geschah erst, als die Polizei energischer vorging. Am Grabe nahmen die Sozialisten von der Toten mit erhobenen Fäusten Abschied.

Zbaszyń (Bentschen)

ǂ **Heimgang der Pfarrfrau.** Am Sonntag früh wurde unsere allverehrte und beliebte Pfarrfrau von einem sehr schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst. Mit dem hochverehrten Seelsorger und seiner Familie trauert die ganze evangelische Kirchengemeinde. Die Bestattung der Verblichenen findet am Donnerstag statt.

Mogilno (Mogilno)

ü. **Rätselhafter Todesfall.** In Slowikowo trafen in dieser Woche vier Hausierer ein, unter ihnen der 52jährige Abraham Kaftal aus Lodz. Dieser hatte ein Kotelett gegessen, worauf er über heftige Leibschmerzen klagte. Trotz sofortiger Hilfe starb Kaftal nach einigen Stunden unter großen Schmerzen. Die Polizei und die gerichtsärztliche Kommission sind bemüht, die Ursache des rätselhaften Todes des Hausierers festzustellen.

Strzelno (Strelno)

ü. **Drei Brände verursachen für 20 000 Zloty Schaden.** Auf dem Gehöft des Landwirts Pawel Grodzki in Mlyny brannte eine große Scheune mit landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten ab. Der Schaden beträgt 13 000 Zl. Ferner wurden das Wohnhaus und der Viehstall des Landwirts Michal Komora in Jeziora Wielkie ein Raub der Flammen. Mitverbrannt sind die Möbel und Kleidung, so daß der gesamte Schaden auf 5000 Zl. beziffert wird. Ein dritter Brand entstand in Wójcin, wo das Wohnhaus des Büdners Michal Różewicz eingeäschert wurde, so daß ein Schaden von 2000 Zl. angemeldet wurde. Die Entstehungsursache konnte in allen drei Fällen noch nicht festgestellt werden.

Znin (Znin)

§ **Maul- und Klauenseuche festgestellt.** Der erste Fall von Maul- und Klauenseuche ist jetzt auch im Kreise Znin bei dem Landwirt Kazimierz Maciejewski in Jasawa festgestellt worden. Von dem sofort benachrichtigten Kreistierarzt sind die notwendigen Sperrmaßnahmen bekanntgegeben worden. Der Weg, der von dem Grundstück nach Ocwieka führt, ist gesperrt worden.

Wyrzysk (Wirsitz)

Verlängerung der Telephondienststunden

§ In einer Reihe von Postanstalten und Postagenturen sind nach einer Anordnung der Postdirektion die Telephonstunden verlängert worden. Es sind dies die Postanstalten Weißenhöhe (Bialośliwie), Friedheim (Miasteczko Kraj.), Mrotschen (Mrocza) und die Agentur Samostrzel. Die Dienststunden sind wie folgt erweitert: Ab 1. April bis Ende September von 7—21 Uhr, vom 1. Oktober bis Ende März von 8—21 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 8—12 Uhr und von 15—18 Uhr. Die Dienststunden auf der Agentur Zabartowo sind folgende: Wochentags 8—12 Uhr und 15—21 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9—11 Uhr und 15—16 Uhr. In den angegebenen Zeiten werden auch Freimarken verkauft und Einschreibebriefe angenommen.

Gdynia (Gdingen)

Großer Sprottenfang im Meer versenkt

ei. Die Lage der polnischen Fischer ist in diesem Jahre sehr schwer, da nur geringe Sprottenfänge gemacht wurden. Vor einigen Tagen gelang es den Fischer Detlaff, einen großen Sprottenfang zu machen. Als er sich damit an die Räuchereien in Gdingen wandte, boten ihm diese 3—5 Zloty je Zentner. Da die Räuchereien in diesem Jahre gezwungen waren, Sprotten aus den nordischen Ländern zu beziehen und dafür 20 Zloty bezahlen, warf der Fischer seinen ganzen Fang ins Meer. Dieser Vorfall hat bei den polnischen Fischern große Empörung ausgelöst.

Kalisz (Kalisch)

Geheimnisvoller Mord

ei. In Blaszki wurde am 29. März der Besitzer einer vier Morgen großen Wirtschaft in Zelisław, Gemeinde Gluszczyce, Józef Baszczyk, ermordet. Als Baszczyk gegen drei Uhr morgens in die Scheune ging, um Futter für die Pferde zu holen, fielen plötzlich aus dem Innern der Scheune zwei Schüsse, durch die Baszczyk auf der Stelle getötet wurde. Um einen Selbstmord vorzutäuschen, legte der Mörder seinem Opfer den Revolver in die Hand. Bisher ist es nicht gelungen, dem Täter auf die Spur zu kommen. Der Ermordete hinterläßt Frau und 11 minderjährige Kinder.

Abzahlung landwirtschaftlicher Schulden mit Wertpapieren

Drei wichtige Verordnungen des Finanzministers

(Wiederholt aus einem Teil der Sonntagsausgabe)

Im „Dziennik Ustaw" Nr. 21 vom 31. März 1938 sind drei bedeutsame Verordnungen des Finanzministers über die Regelung landwirtschaftlicher Schulden erschienen. Es handelt sich um die Verordnungen, die der Finanzminister auf Grund des § 16 der Verordnung des Staatspräsidenten über die Konvertierung und Ordnung der landwirtschaftlichen Schulden angekündigt hatte.

Die erste Verordnung betrifft die landwirtschaftlichen Schulden, die durch Vermittlung der Akzeptbank konvertiert worden sind. Bekanntlich wurden die vor dem 1. Juli 1932 gegenüber von Banken, Kommunalkassen, Kreditgenossenschaften usw. entstandenen landwirtschaftlichen Schulden durch Vermittlung der Akzeptbank konvertiert. Eine weitere Verordnung hatte dann die Zahlung der Raten zur Deckung des Schuldkapitals aufgehalten, so dass die Landwirte nur Zinsen zahlen. Diese Vergünstigung der Wartezeit für landwirtschaftliche Schulden beginnt seit dem Jahre 1938 langsam abzulaufen. Nach völligem Erlöschen der Wartezeit müssen die Landwirte die Ratenzahlungen wieder aufnehmen. Durch die Verordnung vom 31. März werden den Landwirten hierbei Erleichterungen zuerkannt. Und zwar können sie die Kapitalsraten auf Schulden, die durch Vermittlung der Akzeptbank konvertiert worden sind, mit folgenden Wertpapieren bezahlen: 4%ige **Konsolidierungsanleihe, 4,5%ige staatliche Innenanleihe vom Jahre 1937, 5%ige Konversionsanleihe vom Jahre 1924, 5%ige Eisenbahn-Konversions-Anleihe vom Jahre 1926, 4,5%ige Pfandbriefe der Bank Rolny in Goldzloty Serie I, 4,5%ige Pfandbriefe des Tow. Kred. Ziemskie in Warschau und Lemberg, der Posener Kredit-Landschaft, der Wilnaer Landschaftsbank, der Aktien-Hypotheken-Bank in Lemberg.** Die Bezahlung mit Wertpapieren kann bis zum 31. Dezember 1940 zum Kurse von 90 Prozent des Nominalwertes erfolgen. Wenn also jemand z. B. eine Rate in Höhe von 90 zł zu entrichten hat, so kann er diese mit einer 100-Złoty-Obligation z. B. der Konsolidierungsanleihe entrichten, die man für 56 zł kaufen kann. Auf diese Weise können die laufenden Kapitalsraten bezahlt werden, die zu den im Konversionsbetrag festgesetzten Terminen zahlbar sind, sowie auch die Raten, die vor Inkrafttreten der Verordnung zahlbar waren, und schliesslich auch die Raten, die bis zum 31. Dezember 1940 ohne Rücksicht auf die Betragshöhe der Kapitalsrate fällig sind.

Da der Erwerb der Papiere auf der Börse für die kleinen Landwirte, die mit den Transaktionen von Wertpapieren nicht vertraut sind, erschwerend sein kann, führt die Verordnung für sie eine Erleichterung ein. Und zwar dürfen die Gläubigerinstitutionen (Banken und Kassen) die Beträge in bar entgegennehmen. Um diese Abzahlungen zu erleichtern, wird der Finanzminister den Börsenmittelkurs der Wertpapiere bestimmen. Auf Grund dieses Kurses werden die Gläubigerinstitutionen den Gegenwert der vom Schuldner eingezahlten Barsumme berechnen. Die Gläubigerinstitutionen können in einem solchen Fall Wertpapiere nach eigenem Gutdünken erwerben.

Diese Erleichterung bei der Abzahlung des Schuldkapitals mit Wertpapieren wird nur denjenigen Landwirten zustehen, die mit nicht mehr als einer Zinsenrate für die vom Konversionsvertrag erfassten Guthaben im Rückstande sind. Wenn also jemand von dieser Erleichterung Gebrauch machen will, so muss er zunächst die Zinsenrückstände bezahlen.

Die zweite Verordnung des Finanzministers betrifft die vor dem 1. Juli 1932 den Banken, staatlichen oder kommunalen Unternehmen und Institutionen, Sparkassen, Kreditgenossenschaften und Institutionen der sozialen Versicherungen gegenüber entstandenen Schulden, die durch Vermittlung der Akzeptbank konvertiert worden sind. **Alle Besitzer von Landwirtschaften der Gruppe A und diejenigen der Gruppe B, deren Schulden vom Konversionsvertrag nicht erfasst sind, und bei denen das Konversionskomitee oder das wojewodschaftliche Schiedsamt die Entscheidung gefällt hat, dass die Gläubigerinstitution** an dem Nichtzustandekommen **des Konversionsvertrages die Schuld trägt, können in der Zeit vom 1. April 1938 bis zum 31. Dezember 1940 ihre Schulden mit Wertpapieren zum Kurse von 90 Prozent des Nominalwertes dieser Wertpapiere bezahlen.** Dieses Vorrecht haben jedoch nicht alle Papiere, sondern nur diejenigen, die in der Verordnung genannt sind, und zwar: 4proz. Konsolidierungsanleihe, 4½proz. Staatl. Innenanleihe vom Jahre 1937, 5proz. Konversionsanleihe vom Jahre 1924, 5proz. Eisenbahn-Konversionsanleihe vom Jahre 1926, 4½proz. Pfandbriefe der Bank Rolny in Goldzloty Serie I, 4½proz. Pfandbriefe der Tow. Kred. Ziemskie in Warschau und Lemberg, der Posener Kreditlandschaft, der Wilnaer Landschaftsbank, der Hypothekenaktienbank in Lemberg.

Wenn die Schuld die Summe von 5000 zł nicht überschreitet, kann der Landwirt der Gläubigerinstitution die zum Ankauf der von ihm bezeichneten Wertpapiere notwendige Barsumme einzahlen.

Die dritte Verordnung des Finanzministers betrifft die Gläubigerinstitutionen (Banken, Sparkassen, Genossenschaften usw.), denen der Staatsschatz zwecks Ausgleichs der Verluste zu Hilfe kommt, die sie durch Zulassung der Abzahlung der Schulden mit Wertpapieren erleiden können. Diesen Institutionen wird zugesichert, dass durch Vermittlung der Akzeptbank auf Rechnung des Staatsschatzes die Hälfte der Wertpapiere aufgekauft wird, die diesen Institutionen von den Schuldnern zur Bezahlung der Schuldsumme eingehändigt wurden. Hinsichtlich kleinerer Gläubigerinstitutionen ermöglicht der Finanzminister den Kauf auch der teilweisen oder ganzen zweiten Hälfte, und zwar entsprechend dem finanziellen Stand der Institutionen.

Ausserdem wird **bei Verträgen, die vor dem 30. November 1934 abgeschlossen wurden, die Hilfe des Staatsschatzes durch Herabsetzung der Zinsen von durch Konversionsverträge erfassten Guthaben um ein weiteres Jahr verlängert. Ebenso wird diese den Schuldern gewährte Hilfe bei Verträgen um ein Jahr verlängert, die nach dem 30. November 1934 abgeschlossen wurden.**

Was wird mit der Entschuldung?

Ein Vertreter der polnischen Telegraphenagentur erhielt von massgeblicher Stelle Informationen über die wichtige Frage der Entschuldung der Landwirtschaft. Drei wichtige, vorgestern erschienene Verordnungen des Finanzministers, betreffend die Bezahlung landwirtschaftlicher Schulden mit Wertpapieren veröffentlichen wir auf der ersten Handelsseite.

Aus diesen, der PAT erteilten Informationen geht folgendes hervor: Den Entwürfen gegenüber, die der Regierung vom Verband der Landwirtschaftskammern und -organisationen sowie im Parlament von mehreren Mitgliedern des Landwirtszirkels in Sejm und Senat übergeben worden sind, nimmt die Regierung bekanntlich einen grundsätzlich ablehnenden Standpunkt ein. Wie nämlich Finanzminister Kwiatkowski betonte, betrachtet die Regierung die Entschuldungsaktion als vollkommen beendet. Wenn in der Aussprache über diese Entwürfe im Sejm die Vertreter des Landwirtschaftsministeriums das Wort ergriffen, so haben sie sich nicht zur Grundfrage selber geäussert, sondern sich nur auf die Aufklärung technischer Fragen beschränkt.

In interessierten Kreisen glaubt man nicht, dass eine eventuelle Einberufung einer ausserordentlichen Parlamentstagung zur Erledigung der Frage der Entschuldung der Landwirtschaft gemäss dem von mehr als hundert Abgeordneten eingebrachten Antrag früher als gegen Mitte Mai erfolgen kann. Auf alle Fälle wird sie nicht vor den Osterferien stattfinden. Andererseits betonen diese Kreise, dass selbst die Einberufung einer ausserordentlichen Parlamentstagung noch nicht die vollkommene Annahme der in den sechs Entwürfen genannten Entschludungsgesetze bedeutet. In amtlichen Kreisen wie auch in Gläubigerkreisen wird gegen die Entwürfe der Vorwurf erhoben, dass sie die Entschuldungsfrage in der Landwirtschaft allzu schematisch und allzu allgemein behandeln. Eine Reihe wichtiger Fragen seien darin sehr unklar erfasst. In der gegenwärtigen Form seien sie also für die Regierung unannehmbar. Eine Annahme käme erst nach der Durchführung sehr eingehender Aenderungen in Frage.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

vom 4. April 1938.

5%	Staatl. Konvert.-Anleihe größere Stücke	—
	mittlere Stücke	—
	kleinere Stücke	—
4%	Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	—
4½%	Obligationen der Stadt Posen 1926	—
4½%	Obligationen der Stadt Posen 1929	—
5%	Pfandbriefe der Westpolnisch. Kredit-Ges. Posen II. Em	—
5%	Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-zł)	—
4½%	umgestempelte Złotypfandbriefe der Pos. Landsch. in Gold II. Em.	—
4½%	Złoty-Pfandbriefe der Posener Landschaft Serie I	62.00 +
4%	Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	54.50 B
	Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)	—
	Bank Polski (100 zł) ohne Coupon 8% Div. 36	112.00 G
	Piechcin. Fabr. Wap. i Cem. (30 zł)	—
	H. Cegielski	—
	Lubań-Wronki (100 zł)	—
	Cukrownia Kruszwica	—

Stimmung: ruhig.

Warschauer Börse

Warschau, 2. April 1938.

Rentenmarkt. Die Stimmung war in den Staatspapieren fest, in den Privatpapieren wenig belebt.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 82.00, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. Serie 90.50—90.75, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. 80.75, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe Serie 89.50, 4prozentige Konsol.-Anleihe 1936 66.50 bis 66.25, 5prozentige Staatliche Konversions-Anleihe 1924 69.50, 4½proz. Staatliche Innen-Anleihe 1937 65.50, 7proz. Pfandbriefe der Staatlichen Bank Rolny 83.25. 8proz. Pfandbriefe der Staatl. Bank Rolny 94. 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 83.25. 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94. 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. Em. 83.25. 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschafts-Bank I. Em. 94. 5½prozentige Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank II. bis VII. Em. 81. 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. und III. N. Em. 81. 5½proz Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank IV. Em. 81, 4½proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau Serie V 63, 4½proz. L. Z. Pozn. Ziem. Kred. Serie L 61, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 1933—71—71.25, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Petrikau 1933 60.00.

Aktien: Tendenz: fest. Notiert wurden: Bank Polski 112, Warsz. Tow. Fabr. Cukru 35, Węgiel 28.75—29, Lilpop 66.50—66.75, Starachowice 37.50, Żyrardów 69.00.

Getreide-Märkte

Bromberg, 2. April. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Richtpreise: Standardweizen I 24.50—25, Standardweizen II 23.75—24.25, Roggen 18.50—18.75, Gerste 16.75—17, verregneter Hafer 17.75-18.25, Roggenmehl 65% 28.75—29.25, Schrotmehl 95% 24.25—25.25, Weizenkleie grob 15.25 bis 16, mittel 14.25—14.75, fein 14.75—15.25, Roggenkleie 12.50—13, Gerstenkleie 13.25 bis 14, Viktoriaerbsen 22—25, Folgererbsen 23.50 bis 25.50, Felderbsen 23—25, Sommerwicken 20.50 bis 21.50, Peluschken 22.50—23.50, Gelblupinen 13.50—14, Blaulupinen 13—13.50, Serradella 26—29, Winterraps 51—53, Winterrübsen 49-50, Leinsamen 48—51, Senf 32—35, Weissklee 210 bis 230, Rotklee gereinigt 97% 130 bis 140, Schwedenklee 230—245, englisches Raygras 80—85, Leinkuchen 20.50—21.25, Rapskuchen 16.75—17.50, Sonnenblumenkuchen 40—42% 18.75—19.75, Sojaschrot 23.50—24, Setzkartoffeln 4.50—6, gepresstes Roggenstroh 6.50 bis 6.75, Netzeheu 7.50—8, gepresstes Netzeheu 8.50—9. Der Umsatz beträgt 1454 t, Weizen 132 — ruhig, Roggen 207 — ruhig, Gerste 300 — ruhig, Hafer 48 — ruhig, Weizenmehl 224 — ruhig, Roggenmehl 170 t — ruhig.

Posen, 4. April 1938. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznań.

Richtpreise:

Weizen	24.50—25.00
Roggen	18.25—18.50
Braugerste	—
Mahlgerste 700—717 g/l	17.25—17.50
„ 673—678 g/l	16.50—17.00
„ 638—650 g/l	16.25—16.50
Standardhafer I 480 g/l	18.00—18.50
„ II 450 g/l	17.00—17.50
Weizenmehl I. Gatt. Ausz. 30%	42.50—43.50
„ I. „ 50%	39.50—40.50
„ Ia. „ 65%	36.50—37.50
„ II. „ 50—65%	32.00—33.00
Weizenschrotmehl 95%	—
Roggenmehl I. Gatt. 50%	28.50—29.50
„ I. „ 65%	27.00—28.00
„ II. „ 50—65%	—
Roggenschrotmehl 95%	—
Kartoffelmehl „Superior"	28.00—31.00
Weizenkleie (grob)	15.50—16.00
Weizenkleie (mittel)	13.50—14.50
Roggenkleie	11.75—12.75
Gerstenkleie	13.00—14.00
Viktoriaerbsen	22.00—24.50
Folgererbsen	23.50—25.00
Sommerwicken	23.00—24.00
Sommer-Peluschken	24.00—25.00
Gelblupinen	14.00—15.00
Blaulupinen	13.50—14.00
Serradella	28.00—32.00
Winterraps	54.00—55.00
Leinsamen	51.00—53.00
Senf	33.00—35.00
Rotklee (95—97%)	115.00—125.00
Rotklee, roh	90.00—100.00
Weissklee	200.00—230.00
Schwedenklee	220.00—240.00
Gelbklee, entschält	80.00—90.00
Wundklee	110.00—115.00
Engl. Raygras	65—75
Timothy	30—40
Leinkuchen	20.00—21.00
Rapskuchen	16.00—17.00
Sonnenblumenkuchen	17.50—18.50
Sojaschrot	22.75—23.75
Weizenstroh, lose	—
Weizenstroh, gepresst	4.90—5.15
Roggenstroh, lose	4.75—5.00
Roggenstroh, gepresst	5.50—5.75
Haferstroh, lose	4.80—5.05
Haferstroh, gepresst	5.30—5.55
Heu, lose	7.10—7.60
Heu, gepresst	7.75—8.25
Netzeheu, lose	8.20—8.70
Netzeheu, gepresst	9.20—9.70

Gesamtumsatz: 2427 t, davon Roggen 697 — ruhig, Weizen 325 — ruhig, Gerste 140, Hafer 15 Tonnen.

Ihre Vermählung geben bekannt

Wilhelm H. Lange und Frau Herta geb. Blum
Berlin-Erkner

Karl Petersohn und Frau Elfriede geb. Blum
Posen

Posen, den 2. April 1938.
Słowackiego 35, W. 6.

Wiederholt aus einem Teil der beschlagnahmten Ausgabe vom 3. April)



Es hat dem Herrn gefallen, in der Nacht zum 1. April meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, die Predigerfrau

Bertha Drews, geb. Schulz

nach vollendetem 75. Lebensjahr unerwartet schnell zur Ruhe des Volkes Gottes heimzurufen.

Betrübt, aber in Christo getröstet. Im Namen der Hinterbliebenen
Robert Drews.

Posen, den 1. April 1938.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 5. April, nachm. um 4 Uhr von der Friedenskapelle, Przemysłowa 12, aus statt.

Wiederholt aus einem Teil der beschlagnahmten Ausgabe vom 3. April)

Am 1. April früh entschlief sanft unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater, der frühere

Ziegelei-Verwalter

Wilhelm Feistel

im Alter von 87½ Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Teodor Neubecker u. Frau Martha geb. Feistel
5 Enkel und 14 Urenkel.

Beerdigung Mittwoch, den 6. April, nachm. 4 Uhr von der Leichenhalle des Matthäi-Friedhofes in Posen aus statt.

Wiederholt aus einem Teil der beschlagnahmten Ausgabe vom 3. April)

Nach längerem Leiden ist am 2. April meine liebe Schwester, unsere gute treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante, die Witwe

Bertha Methner
geb. Jahns

im 66. Lebensjahre heimgegangen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Karl Jahns

Poznań, Beuthen O/S., den 4. April 1938.

Heute nacht rief der himmlische Vater meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Anna Tauber
geb. Wohlberg,

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 74 Jahren 23 Tagen zu sich in sein himmlisches Reich.

Joh. 14, 27.

Pfarrer W. G. Tauber.

Zbąszyń, den 3. April 1938.

Beerdigung: Donnerstag, den 7. April d. Js., nachm. 3 Uhr von der Kirche aus.

Heute vormittag 9 Uhr verschied sanft nach kurzem Leiden unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Schmiedemeister i. R.

Heinrich Ludwig

im 84. Lebensjahre.

Dies zeigen an
die trauernden Kinder.

Rydzyna, den 2. April 1938.

Beerdigung Dienstag, 5. April, nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus.



Posener Bachverein

Mittwoch, den 13. April 1938,
abends 8 Uhr
Evangelische Kreuzkirche, Grobla

Matthäus-Passion

von Johann Sebastian Bach

Eintrittskarten zu zł 3.60, 2.70, 1.80, 0.90 zuzügl. Steuer ab 9. April in der Evangelischen Vereinsbuchhandlung.

Verreist
Dr. R. Weise
Hals-, Nasen-, Ohrenarzt
Poznań, Jasna 19 (Bristol) Tel. 6002.

Von der Reise zurück
Dr. G. Weise
Poznań, Jasna 19 (Bristol)

Osterwunsch

Geb., selbst. Kaufmann, Witwer, 47 J., stattl. Erscheinung sucht liebevolle, reife Dame mit Barvermög. zwecks baldiger Ehe. Ausführliche, ernstgemeinte Bildzuschriften, Diskret. zugesichert erb tte an „Par" Poznań, Al. Marcinkowskiego 11 unt. Nr. 54.319.

Nach gründlicher Renovierung empfehle ich meine **Caféhäuser** in
Górna Wilda 48
ul. 3 Maja 4
ul. Marsz. Focha 27.
Jan Zaremba.
Stets frische Backwaren — Vorzüglicher Kaffee
Zeitungen — Zeitschriften.

Gesellschafter

für ein Mahl- u. Schneidemühlen-Unternehmen in besterGe'chäftsgegend Pommerellens mit einem Einlagekapital von mindestens 60 000,— zł **gesucht.** Angebote unter **S. 1451** an die Geschäftsst. dieser Zeitg. Poznań 3.

Freie Stadt Danzig
ZOPPOT erwartet Sie im Frühling!
Sonne — Seeluft — Sport
Heilbäder — Trinkkuren
Internat. Kasino — Roulette — Baccara — Spielgewinne ausfuhrfrei
Erstklassige Hotels — Pensionen — möbl. Zimmer

Weine u. Spirituosen

empfehlen für die Festtage
u. erbitten frühzeitige Bestellungen

Ryka & Posłuszny

Weingroßhandlung
Poznań, Wrocławska 33/34. Telef. 1194. Gegr. 1868.

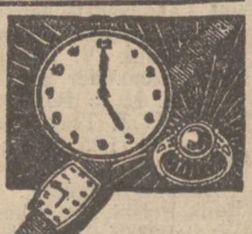
Vertreter
gesucht

für Posen u. Pommerellen. Eingeführt in der Eisen- u. Möbelbranche. Zuschriften nach Bielsko, Postfach 219.

Wohnhaus

in Danzig, 17 Mieter, für 120 000 zł zu verkaufen od. zu tauschen auf ähnliches Objekt in Polen. Offerten „Par" Poznań unter Nr. **„54.323".**

Vornehme
Herren-Maßschneiderei
(Kunststopferei) führt billigst und reell aus
K. Magiera,
Strzelecka 5, Tel. 47-62



Trauringe

in jedem Feingehalt, Uhren, Gold- u. Silberwaren, Gelegenheitskäufe in Brillanten. **Eigene Fabrikation,** daher billige Preise. **Riesenauswahl.**

A. Prante,
Poznań, św. Marcin 56. Werkstatt für Umarbeitungen u. Reparaturen.

Landwirtschaften:
Rittergut Danziger Höhe, 300 ha
Anzahlung 175 — 200 000.— Gld.
140 ha Danzig. Höhe, Anzahlung ca. 100 000.—
110 ha Danzig. Höhe und Werderwiesen, Anzahlung ca. 100 000.—
160 ha Danzig. Niederung. Anz. nach Übereink.
Kreis Großwerder, früher Kr. Marienburg, 320 ha. Beste vom Besten. Anz. 300 000.—
85 ha Kreis Großwerder Anz. 70 — 80 000 —
Landgasthäuser mit Land, Kolonialwaren, alleinig. im Dorf, darunter mit 200 000.— Umsatz mit Anzahlungen v. 8 — 30 000.— Gld. durch mich
zu verkaufen.
Heinrich Penner Neumünsterberg, Freistaat Danzig
Telephon Schöneberg a. W. 27.

Stadtgrundstück in Danzig

10-Zimmer-Villa m. Vorpark, Gärtnerhaus, Wirtschaftsgeb. m. Stallungen, Treibhaus, 10 Morg. Gartenland m. ca. 200 Obstbäumen, Gartenkulturen, rings diebessicher umz., 5 Min. v. Seestrand, Haltest. d. elektr. Straßenb., geeignet f. allerlei Unternehm., ist f. zł 70 000 zu **verk.** Anfr. H. 10 Annonc.-Büro Schmidt, Danzig, Holzmarkt 22.

Pachtung gesucht!

300 bis 500 Morgen, wenn mögl. mit eisern. Inventar od. verheirat. Beamtenstelle, weil bät. Gut agrarref. Zeugn., auch Sicherh. zur Verfüg. Als alt. Landwirt auch gern Stelle wo Besitzer verstorb. Erbitte Angebote unter **1344** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung, Poznań 3.

Zwei gutaussehende Damen aus gutem Hause zur Anlernung als

Propagandistinnen

von Grossunternehmen der Nährmittelbranche gesucht.
Bedingung: Beherrschung der deutschen und polnischen Sprache. Bewerbungen erbeten unter **1477** an die Geschst. d. Zeitung Poznań 3.



BORSAL
QUALITÄTS
PUDER UND SEIFE
FÜR KINDER

R. Barcikowski S. A. Poznań



Hier hilft
System „Haas"
Verlangen Sie ausführlichen Aufklärungs-Prospekt von der Firma **Franz Menzel, Breslau,** Sadowastr. 51 Deutschland.

Ing. Randolf Menzel
Gniezno, Witkowska 1/3 Tel. 56.
(Tartak Gnieźnieński R. Frank)
Projekte Bauleitung
Bauausführung

Private Volksschule 3. Grades
mit deutscher Unterrichtssprache
in Gniezno, ul. Chrobrego 12

Die Anmeldungen der Schulanfänger und die Anmeldungen der übrigen Kinder müssen in Gniezno am 4. u. 5. April d. Js. vorgenommen werden

a) Bei Anmeldung von Schulanfängern sind bei uns vorzulegen: 1. die Bescheinigung der zuständigen **öffentlichen** Volksschule, daß das Kind dort in die amtliche Evidenz eingetragen ist, 2. Geburts- u. Taufschein, 3. Impfscheine, 4. Nachweis der Staatsbürgerschaft.

b) Bei Anmeldungen sind uns vorzulegen: 1. die Ueberweisung des Kindes von der Staatsschule zur Privatschule, 2. Geburts- u. Taufschein, 3. Impfscheine, 4. Nachweis der Staatsbürgerschaft, 5. letztes Schulzeugnis.

Die Schulleitung.

Herren- und Damenartikel
sowie Kinderwäsche,
Socken, Strümpfe und Kurzwaren
empfiehlt zu niedrigen Preisen
Fa. St. Szymański, św. Marcin 52/53

Patyk-Konfekt
das beliebte Geschenk
für die Dame — für den Herrn
Waffeln u. Teegebäcke
für Empfänge und Festlichkeiten
alles
stets frisch, sehr gut u. preiswert
Waleria Patyk
Aleje Marcinkowskiego 6
ul. 27 Grudnia 3
Das 38. Jahr in eigenem Besitz.



Aug. Hoffmann, GNIEZNO Telefon 212
Baumschulen- u. Rosen-Grosskulturen Grösse über 50 Hektar. Gegr. 1837.
Erstklassige grösste Kulturen
garantiert gesunder sortenechter
Obstbäume, Alleebäume, Sträucher, Stamm- und Buschrosen, Koniferen, Stauden, Hecken- u. Spargelpflanzen, Dahlien etc.
Versand nach jeder Post und Bahnstation Ausgezeichnet mit ersten Staatspreisen. Sorten- u. Preisverzeichnis in Polnisch und Deutsch gratis.

Frühjahrs-Garderobe
reinigt chem., färbt
unübertroffen
Färberei Pröbstel
Filialen in Poznań:

ul. Ratajczaka 34	ul. Kraszewskiego 17
ul. Podgórna 10	ul. Dąbrowskiego 12
ul. Strzelecka 1.	